

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
51. JAHRGANG. NR. 2A. Eigentümer,
Herausgeber und Verleger: Institut für
Wissenschaft und Kunst. Redaktion:
Dr. Helga Kaschl, Satz: IWK. Alle:
1090 Wien, Berggasse 17, Telefon /
Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz &
Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien,
Treustraße 5

Verlagspostamt 1090 Wien P.b.b.



bm:wvk



INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFT UND KUNST
WINTERSEMESTER 1996/97

ABSENDER:

Name:

Straße:

Ort:

Alte Adresse (bei Adreßänderung):

.....

.....

AN DAS INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFT UND KUNST

BERGGASSE 17
A - 1090 WIEN

IWK

TAGUNGEN, SEMINARE
ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
EINZELVORTRÄGE
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN

Sehr geehrte IWK-Besucherin,
sehr geehrter IWK-Besucher!

Mit dem neuen Veranstaltungsprogramm des Wintersemesters 1996/97 möchten wir Sie zusätzlich auch über unsere Dokumentations- und Forschungsstellen, über die Schwerpunktbibliotheken des Instituts und über die Themenhefte der „IWK-Mitteilungen“ informieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einem Abonnement der Institutszeitschrift entschließen, in der die Ergebnisse von IWK-Veranstaltungen publiziert werden. Eine Abo-Bestellkarte finden Sie auf der Rückseite des Programmheftes.

Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihre Adresse zu überprüfen und uns etwaige Korrekturen bekanntzugeben. Falls Sie kein Interesse an der Zusendung des Veranstaltungsprogramms haben, teilen Sie uns das bitte mit. Durch die zunehmende Kürzung öffentlicher Subventionen müssen wir sämtliche Einsparungs- und Rationalisierungsmaßnahmen nutzen – so auch bei Versand und Auflage des Veranstaltungsprogramms –, um unsere außeruniversitäre Forschungs- und Erwachsenenbildungsarbeit in derselben Qualität wie bisher weiterführen zu können. Dabei ist auch Ihre Mithilfe wichtig.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Aktivitäten mit einer Spende honorieren (Erlagschein liegt bei). Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch alle Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag für 1996 noch nicht bezahlt haben, bitten, diesen so bald wie möglich einzuzahlen (öS 200,- / Lehrlinge, SchülerInnen und StudentInnen öS 100,-).

Wir hoffen, daß unser Wintersemesterprogramm Ihr Interesse findet und freuen uns auf Ihren Besuch.

Dr. Helga Kaschl
Generalsekretärin

VERANSTALTUNGEN:

Napoleon Buonaparte, die Französische Revolution und Europa.....	3
Rechtes Denken als Normalität für die Zukunft Österreichs? Wie ausgrenzend wirken Formen des Alltagsbewußtseins?	3
Buchpräsentationen.....	4
Museum im Kopf.....	5
Philosophenkünstler Zur Rivalität von Kunst und Philosophie	5
Die „Einführung der abendländischen Zivilisation in Österreich“ Zur Sozialgeschichte der modernen Wissenschaft (und Kunst) in der Habsburgermonarchie und in der demokratischen Republik Österreich.....	6
Popularisierung ohne Simplifizierung	6
Zur Tradition und Aktualität wissenschaftlicher Volksbildung	6
Feministische Theorie und Frauenforschung	7
Gefühle – Politik – Philosophie	8
Die Ästhetik der Modernen	8
Theorie und Praxis der Interkulturalität	9
Emanzipation im Sparpaket Eingeschnürt, neu drapiert oder Chance zur Ergänzung der Vielfalt am internationalen Paketmarkt?	10
Studien zur Arbeiterbewegung Schwerpunkt: Arbeit und Geschichte	11
DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN	
Dokumentations- und Forschungsstelle „Österreichische Wissenschaftsemigration“	8
Dokumentationsstelle Frauenforschung	11
REFERENTEN UND REFERENTINNEN.....	12
KALENDARIUM.....	13
PUBLIKATIONEN.....	15
SCHWERPUNKTBIBLIOTHEKEN	15

Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen sowie ausführliche Informationen über das Institut und die Dokumentations- und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: <http://www.univie.ac.at/iwk>.

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG NAPOLEON BUONAPARTE, DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION UND EUROPA

Gemeinsame Veranstaltung mit dem
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und dem Französischen Kulturinstitut

Im Jahre 1796 überschritt Napoleon Buonaparte mit einer Armee der Französischen Republik die Grenze nach Italien; Napoleons militärische Expansion verbunden mit politischen Umwälzungen prägten in den folgenden Jahren die europäischen Gesellschaften: es wurden gewisse Errungenschaften der Revolution verbreitet, zugleich aber wurden sie auch eingedämmt und 'beendet'. Das zwiespältige Bild Napoleons als befreiender und als unterdrückender Eroberer, als Beförderer und Gegner der Revolution, aber auch das Bild der Französischen Revolution überhaupt in der europäischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts sind Gegenstände dieser Tagung.

DIENSTAG, 8. OKTOBER: 17.00 UHR – *Univ. Prof. Dr. Dr. hc Walter Grab (Tel Aviv):*
Das Janus-Gesicht Napoleons als Verbreiter und Vernichter der Französischen Revolution

19.00 UHR – *Univ. Prof. Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg):*
Die Französische Revolution und Napoleon Buonaparte in der Geschichtsschreibung des frühen Marxismus (Karl Marx, Friedrich Engels, Franz Mehring)

MITTWOCH, 9. OKTOBER: 17.00 UHR – *Univ. Prof. Dr. Alain Ruiz (Bordeaux):*
Napoleon, Kant und ... Heine

19.00 UHR – *Dr. Franzjosef Schuh (Hamburg):*
Napoleon und Goethe

DONNERSTAG, 10. OKTOBER: 13.30–16.00 UHR – *Univ. Prof. Dr. Wolfgang Häusler (Wien):*
Helden- und Herrscherbilder von Prinz Eugen bis Napoleon
Treffpunkt: Unteres Belvedere, Eingang Barockmuseum!

17.00 UHR – *Univ. Prof. Dr. Michael Gassenmeier (Duisburg):*
„A spirit antithetically mixed“ – Byrons widersprüchliches Bild von Napoleon Buonaparte

19.00 UHR – *Dr. Johann Dvorák (Wien):*
Maximilien de Robespierre und die Französische Revolution in den Gedichten von Gertrud Kolmar

ARBEITSTAGUNG RECHTES DENKEN ALS NORMALITÄT FÜR DIE ZUKUNFT ÖSTERREICHS?

WIE AUSGRENZEND WIRKEN FORMEN DES ALLTAGSBEWUSSTSEINS?
Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin / René Korotin / Mag. Gamze Ongan

In zunehmendem Maße werden Denk- und Einstellungsformen, die bestimmte gesellschaftliche Gruppen – hier insbesondere kulturelle Minderheiten – ausgrenzen und für soziale Mißstände verantwortlich machen, wieder öffentlich handhabbar. Gesellschaftspolitisch zielt diese Entwicklung sowohl national als auch international in Richtung einer konsequenten Eindämmung weitergehender Emanzipations- und Demokratisierungsforderungen beziehungsweise sogar auf einen intendierten Rückbau bereits eingerichteter Demokratisierungsstandards (politische Partizipation, soziale Emanzipation, individuelle Chancengleichheit).

Ziel der Tagung ist es, Ausgrenzungsdynamiken in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen, Definitionsmerkmalen und Diskursformen anhand von historischen und gegenwärtigen Analysen herauszuarbeiten und einer Diskussion zuzuführen.

FREITAG – SAMSTAG, 24. – 25. JÄNNER: Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

Die Tagung wird im Rahmen der BMUK-Aktion „Republik Österreich. Reif für Tradition – Reich an Innovation“ und durch das Kulturamt der Stadt Wien gefördert.

GESCHICHTE
KUNST
LITERATUR

GESELLSCHAFTS-
POLITIK
RECHTS-
EXTREMISMUS

BUCHPRÄSENTATIONEN

FRAUENFORSCHUNG
GENDER-THEORIE
POLITIKWISSENSCHAFT

MITTWOCH, 23. OKTOBER, 19.00 UHR:

SIEGLINDE ROSENBERGER: GESCHLECHTER, GLEICHHEITEN, DIFFERENZEN. EINE DENK- UND POLITIKBEZIEHUNG (Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1996)

Als Theoriekonzepte füllen Gleichheit und Differenz mittlerweile die Bücherregale, als praktische Politikkonzepte evozieren sie recht unterschiedlich begründete Kritik. Das Buch greift diese Debatten auf und plazierte sie vor dem Hintergrund der Konsequenzen für politische Positionen und Entscheidungen. Bei der Buchpräsentation werden die Erkenntnisse der feministischen Theoriebildung im Kontext von Gleichheiten und Differenzen zur Beschreibung und Erklärung aktueller Politikinhalte angewendet und diskutiert. Tagespolitische Themen der Frauenpolitik, Positionen, Argumente und Ressentiments werden beispielhaft herangezogen und mit Erkenntnissen des vorliegenden Buches analysiert.

NATIONAL-
SOZIALISMUS
WISSENSCHAFTS-
GESCHICHTE

FREITAG, 8. NOVEMBER, 18.30 UHR:

CORNELIA WEGELER: „... WIR SAGEN AB DER INTERNATIONALEN GELEHRTENREPUBLIK“. ALTERTUMSWISSENSCHAFT UND NATIONALSOZIALISMUS: DAS GÖTTINGER INSTITUT FÜR ALTERTUMSKUNDE 1921–1962 (Böhlau Verlag, Wien-Köln-Weimar 1996)

Am Beispiel des Instituts für Altertumskunde der vor 1933 weithin berühmten Universität Göttingen wird erstmalig die Geschichte der Klassischen Philologie im Nationalsozialismus untersucht und das Schicksal der Wilamowitzschule anhand von Fach- und Sekundärliteratur sowie von bisher unveröffentlichtem Quellenmaterial aus Archiven und Nachlässen rekonstruiert. Der Untersuchungszeitraum reicht von der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in das erste Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Geschichte der Verfolgung, Emigration und Rückkehr von Altertumswissenschaftlern wird für alle deutschen Universitäten dokumentiert.

Vortrag von Univ.Prof.Dr. Wendelin Schmidt-Dengler (Wien) und Diskussion mit Dr. Cornelia Wegeler (Frankfurt). Moderation: Univ.Prof.Dr. Kurt Rudolph Fischer (Wien).

KUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
MUSEOLOGIE

MONTAG, 11. NOVEMBER, 18.30 UHR:

ROSWITHA MUTTENTHALER, HERBERT POSCH, EVA S.-STURM (HG.): MUSEUM IM KOPF (Verlag Turia + Kant, Wien 1996)

Ausgewählte Vorträge aus den vergangenen Jahren des Arbeitskreises „Museum im Kopf“. Wie ein näher und ferner und immer wieder neu zu umkreisendes Phänomen entsteht das Museum im Diskurs, bildet sich im Kopf, welcher nur deshalb rund ist, damit – wie Malarmé zurecht konstatiert – die Gedanken die Richtung wechseln können.

Vorstellung des Buches durch Dr. Gottfried Fliedl (Wien), die HerausgeberInnen und einige AutorInnen

ÄSTHETIK
KUNSTTHEORIE
PSYCHOANALYSE

MONTAG, 16. DEZEMBER, 18.30 UHR: echoraum, 1150 Wien, Sechshauserstr. 66

EVA S.-STURM: IM ENGPASS DER WORTE. SPRECHEN ÜBER MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST (Reimer Verlag, Berlin 1996)

Was sonst kaum ins Zentrum der Betrachtung rückt – die 'parole', das Sprechen angesichts moderner und zeitgenössischer Kunst –, wird im vorliegenden Buch mit dem theoretischen Instrumentarium der strukturalen Psychoanalyse untersucht. Im Zentrum der Betrachtung steht das Subjekt, welches den Nicht-Sinn, die leere Stelle in den künstlerischen Arbeiten umkreist, um sich dort wiederzufinden, und sich und das Objekt in seinen Worten entstehen zu lassen.

4 Vorstellung des Buches durch Dr. Frank Jürgensen (Hamburg) und die Autorin.

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

Seit fünf Jahren hat sich „Museum im Kopf“ der Idee verschrieben, die Konstruktion Museum auf ihre Funktion und Tauglichkeit zu befragen. Es versteht sich als theoretisches Laboratorium für ein Denken quer durch und rund um das Museum, versucht, dessen strukturelle Beschaffenheit immer wieder neu zu analysieren. Objekte werden hier ebenso bearbeitet wie Rezeptions- und Repräsentationsprozesse, Geschichte ebenso wie deren Konstruktion und Medialisierung, den Subjekten nicht zugängliche Seiten ebenso wie das, was mitunter zu offensichtlich ans Licht tritt, als daß es wahrgenommen werden könnte.

MONTAG, 11. NOVEMBER: *Buchpräsentation:* „Roswitha Muttenthaler, Herbert Posch, Eva S.-Sturm (Hg.): Museum im Kopf“ (siehe S. 4)MONTAG, 2. DEZEMBER: *Mag. Nicola Lepp (Dresden):* Das Museum als prospektiver OrtMONTAG, 16. DEZEMBER: *Buchpräsentation:* „Eva S.-Sturm: Im Engpaß der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst“ (siehe S. 4)MONTAG, 13. JÄNNER: *Ass.Prof.Dr. Brigitte Hipfl (Klagenfurt):* Erinnerungsarbeit – Dekonstruktion von IdentitätskonstruktionenMONTAG, 27. JÄNNER: *Liselotte Hermes da Fonseca (Hamburg):* Wachspräparate – das Fragment und das Ganze

PHILOSOPHENKÜNSTLER

ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter / Mag. Eva Waniek

Die Geschichte des Verhältnisses von Kunst und Philosophie ist von Spannungen zwischen künstlerischen und philosophischen Erkenntnisweisen, gegenseitiger Kritik, aber auch von produktivem Austausch geprägt. Philosophen haben die Methoden der Künstler, die zu keinen unzweifelhaften Wahrheiten führten, bemängelt und (seit Platon) ihre Werke als wesenslosen Schein kompromittiert. Die Künstler hingegen warfen den Philosophen vor, die widersprüchlichen Erfahrungen und das unsichere Wissen der gesellschaftlichen Welt aus ihren gereinigten Begriffen auszuschließen.

Die Grenzziehungen zwischen Philosophien und Künsten können als Verdrängungszeichen interpretiert werden. Diese Verdrängungen können nur aufgehoben werden, wenn jenseits einer propagierten Aufhebung der Unterschiede zwischen artistischen und wissenschaftlichen Diskursformen und der Behauptung der Unvereinbarkeit von Kunst und Philosophie nach den Gründen dieses Spannungsverhältnisses gefragt wird.

FREITAG, 18. OKTOBER: *Univ.Prof.Dr. Burghart Schmidt (Wien / Hannover):* Warum die Philosophie zu bestimmten Kunsträumen stets gezwungen warFREITAG, 22. NOVEMBER: *Univ.Prof.Dr. Peter Moeschl (Wien):* Ästhetik und die stille Sprache der IdeologieFREITAG, 13. DEZEMBER: *Dr. Marc Ries (Wien):* Virtualität. Das unheimliche Denken in den digitalen KünstenFREITAG, 17. JÄNNER: *Mag. Sophia Gabriel-Panteliadou (Wien):* Die Arbeit am Begreifen. Wiedererinnerung und Fiktion – der semiotische Anspruch des „anamimneskesthai“FREITAG, 24. JÄNNER: *Dipl.Ing. Walter Pamminer (Wien):* Layout und PhilosophieKUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
MUSEOLOGIE

BEGINN: 18.30 UHR

ÄSTHETIK
KUNST
PHILOSOPHIE

BEGINN: 18.30 UHR

5

KULTUR
ÖKONOMIE
WISSENSCHAFTS-
GESCHICHTE

DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH“

ZUR SOZIALGESCHICHTE DER MODERNEN WISSENSCHAFT (UND KUNST) IN DER HABSBURGERMONARCHIE UND IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK ÖSTERREICH
Koordination: Dr. Johann Dvorák

Wenn von den Errungenschaften Österreichs gesprochen oder geschrieben wird, dann handelt es sich meist um *geistige* und *kulturelle* Errungenschaften: Kunst und Wissenschaft vor allem tragen zur Bedeutung des Landes bei.

Bei näherer Betrachtung zeigt es sich, wie schwierig es jeweils war (und vielleicht noch immer ist), auch nur *westliches*, wahrhaft *abendländisches* Gedankengut zu importieren und erst recht, wie mühselig die Behauptung und Verbreitung neuer *Ideen*, Technologien, Wirtschaftsweisen ... gewesen ist.

In dieser Vortragsreihe soll die Entstehung künstlerischer und wissenschaftlicher Innovationen im Zusammenhang mit anderen gesellschaftlichen Vorgängen, mit ökonomischen und politischen Entwicklungen dargestellt und diskutiert werden.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER: *Dr. Johann Dvorák (Wien):*
Kultur, Politik, Ökonomie – Stichworte zu einer Debatte über Entwicklung und 'Unterentwicklung' in der Habsburgermonarchie

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER: *Univ.Doz.Dr. Friedrich Stadler (Wien):*
Probleme und Themen einer österreichischen Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER: *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Die vermiedene Aufklärung in der Habsburgermonarchie. Am Beispiel von Gottfried Wilhelm Leibniz, Prinz Eugen und der Anregung der Gründung einer Akademie der Wissenschaften

DONNERSTAG, 16. JÄNNER: *Univ.Doz.Dr. Christian Fleck (Graz):*
„Mangelnde Arbeitslust“ in der „tiefen Not des Augenblicks“? Sozialwissenschaftler als Geburtshelfer des 'Sozialschmarotzers' bei der Einführung einer gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung in Österreich zu Beginn der 1920er Jahre

ERWACHSENEN-
BILDUNG
WISSENSCHAFTS-
POLITIK

POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG

ZUR TRADITION UND AKTUALITÄT WISSENSCHAFTLICHER VOLKSBIKDUNG
Koordination: Dr. Johann Dvorák / Univ.Doz.Dr. Friedrich Stadler

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise als eines von Über- und Unterordnung begriffen: Von der Höhe akademischer Gelehrsamkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niederen sozialen Klassen).

In dieser Veranstaltungsreihe soll dem gegenüber an egalitäre und demokratische Traditionen von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 17. OKTOBER: *Dr. Ernst Glaser (Wien):*
„Kann die Wissenschaft verständlich sein?“ Probleme der Popularwissenschaft zwischen 1965 und 1996 – Versuch eines Vergleichs

DONNERSTAG, 23. JÄNNER: *Univ.Ass.Dr. Ulrike Felt (Wien):*
Naturwissenschaft und Gesellschaft in Österreich seit 1900

6

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Unter dem Schwerpunktthema *Bildung* wird in diesem Semester versucht, die bildungspolitischen Voraussetzungen im Bereich der Frauenforschung sowie ihre forschungsspezifischen und gesellschaftlichen Auswirkungen zu analysieren und zu diskutieren. So soll hier zum einen konkret auf die im Frühling 1996 massiv eingesetzten studentischen und universitären Proteste reagiert werden und zum anderen auf die weit über Österreich hinaus relevante Bildungsfrage im Bereich der Universität und Hochschule eingegangen werden.

Die Vortragenden, die auch auf institutioneller Ebene aktiv an den Protesten beteiligt waren, werden auf folgende Fragen Bezug nehmen:

Welchen Entwicklungen werden die österreichischen Universitäten und Hochschulen in den kommenden Jahren/Jahrzehnten entgegensetzen müssen? Wie wird der sogenannte *Bildungsauftrag* zukünftig diskutiert und eingelöst werden? Wie steht es um die politische Verantwortlichkeit von Regierung und Universitäten/Hochschulen? Wie lässt sich aus philosophischer, soziologischer, wissenschaftstheoretischer oder feministischer Perspektive über Bildung sprechen? Welche Konsequenzen ergeben sich für die feministische Forschung aus den veränderten Strukturen (Universitätsstudien-gesetz, „Sparpaket“, EU etc.). Und wo steht die feministische Theorie und Frauenforschung angesichts gravierender Sparmaßnahmen und einer politischen, vorzugsweise auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Ökonomie?

MITTWOCH, 23. OKTOBER: *Buchpräsentation: „Sieglinde Rosenberger: Geschlechter, Gleichheiten, Differenzen. Eine Denk- und Politikbeziehung“ (siehe S. 4)*

MITTWOCH, 6. NOVEMBER: *Dr. Alice Pechriggl (Wien):*
Von der Gratwanderung zwischen Feminismus und Akademismus zur österreichischen Krise der freien WissenschaftlerInnen – Ein Entwurf in der Sackgasse?

MITTWOCH, 20. NOVEMBER: *Agnes Berlakovich (Wien):*
Bildungspolitik für das Jahr 2000 – Wie geht es weiter nach den Protesten im Frühjahr 1996?

MITTWOCH, 4. DEZEMBER: *Dr. Ingvild Birkhan (Wien) / Dr. Susanne Rieser (Wien):*
Konfrontationen. Feministische Forschung und Lehre im Horizont einer begrenzten Bildungspolitik

MITTWOCH, 18. DEZEMBER: *Univ.Ass.Dr. Elisabeth Nemeth (Wien):*
Institutionalisierte Illusionen – Bildung, Ausbildung und Forschung an der Universität

MITTWOCH, 15. JÄNNER: *Univ.Ass.Dr. Ulrike Felt (Wien):*
Widerspruchsvolle Neugestaltung der Universitäten – Wer hat denn das Konzept verlegt?

FRAUENFORSCHUNG
WISSENSCHAFTS-
POLITIK

19.00 !!

BEGINN: 18.30 UHR

**FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG**

Mit Beiträgen von:

*Christa Gürtler
Doris Ingrisch
Cornelia Klinger
Ludwig Roithinger
Anna Sporrer
Ester Tamm
Herlinde Pauer-Studer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1991

**VERARMTE LÄNDER
VERGESSENE FRAUEN
VERGEUDETE UMWELT**

Mit Beiträgen von:

*Ursula Achtsnit
Evelyn Blau
Elfriede Fritz
Ingeborg Maria Grau
Catherina Hinz
Andrea Husnik
Ilse Korotin
Ingrid Nowotny
Birgit Stimmer
Edda Weiss*

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1995

**FRAUEN IM UMKREIS
DES AUTOMARXISMUS**

Mit Beiträgen von:

*Ernst Glaser
Ilse Korotin
Ruth Mätzler
Ruediger Schiferer
Barbara Serloth
Charlotte Zwiauer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1995

PUBLIKATIONEN

7

GESCHLECHTER-
VERHÄLTNISSE
KULTUR-
ANTHROPOLOGIE

GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Brigitta Keintzel

Dem im Titel der Vortragsreihe angeführten Themenkomplex wird durch verschiedene Zugangsweisen der ReferentInnen aus philosophischer Sicht nachgegangen. Das Verhältnis von Philosophie und Gefühlen soll dabei unter Bezugnahme des zeitpolitischen Rahmens des späten 19. Jahrhunderts bis hin zum kulturpolitischen Umfeld von Ausbruch und Verlauf zweier Weltkriege thematisiert und zur Diskussion gestellt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 24. OKTOBER: *Dr. Johannes Vorlaufer (Wien):*
Gestimmtheit und Erfahrung. Heideggers Gelassenheit als Krisis der Alltäglichkeit

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER: *Mag. Gerda Ambros (Wien / Klagenfurt):*
Hannah Arendt – Martin Heidegger

DONNERSTAG, 16. JÄNNER: *Dr. Ina Paul-Horn (Wien / Klagenfurt):*
Gefühl, Entscheidung und Erscheinung

ÄSTHETIK
KUNSTGESCHICHTE
KUNSTTHEORIE

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER: *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Georg Simmel und seine Schriften zur Ästhetik

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER: *Dr. Gerald Kriehhofer (Wien):*
Karl Kraus als Sprachkritiker

DONNERSTAG, 9. JÄNNER: *Dr. Johann Dvorák (Wien):*
Kultur, Materialismus und ästhetische Theorie bei Theodor W. Adorno

DONNERSTAG, 30. JÄNNER: *Dr. Karl Stockreiter (Wien):*
Die Analyse des Absurden – Primo Levi und die Verbindung von Wissenschaft und Literatur

EMIGRATION
NATIONAL-
SOZIALISMUS

**DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE
„ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION“**

Erste quantitative Bestandsaufnahme der Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. Datenbank mit über 2.200 Kurzbiographien österreichischer emigrierter WissenschaftlerInnen, abfragbar nach zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen. EDV-Spezialbibliographie mit etwa 4.000 Literaturangaben. Präsenzbibliothek zu den Schwerpunkten Wissenschaftsemigration, Faschismus, Nationalsozialismus, Widerstand.

8

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.DoZ.Dr. Franz M. Wimmer

Im Wintersemester beschäftigt sich der Arbeitskreis wieder mit Fragebereichen von Kulturtheorie, wobei die Schwerpunkte Rassismus, Nationalismus und die Rolle von Religionen in gegenwärtigen Gesellschaften bilden.

Im Rahmen der „Anne Frank-Ausstellung“ finden die beiden ersten Abende im Wiener Rathaus (Volkshalle) statt. Franz M. Wimmer stellt Überlegungen dazu an, in welcher Weise Kulturbrüche Identität in Frage stellen bzw. auch wiederum schaffen. Monika Firla-Forkl bringt Soliman, den „Mohr von Wien“, in Erinnerung, der im 18. Jahrhundert eine wichtige Rolle gespielt hat. Der dritte Abend setzt dieses Thema fort und zeigt die Verankerung von Rassentheorien in der Geschichte der deutschen Kulturphilosophie auf. Der vierte und fünfte Abend sind der Rolle von Religionen in modernen Gesellschaften gewidmet. Rasheed Akinyemi analysiert heutige Formen von Religiosität in Westafrika. Die letzten beiden Abende werden von Heinz M. Pascher gestaltet, der nach der Identität der Moderne angesichts nationalistischer Tendenzen fragt und Überlegungen nach dem Begriff der Fremdheit anstellt.

DIENSTAG, 15. OKTOBER: *Univ.DoZ.Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Identität und Kulturbrüche
ORT: Volkshalle des Rathauses !

DIENSTAG, 29. OKTOBER: *Dr. Monika Firla-Forkl (Stuttgart):*
Rassismus und Interkulturalismus – Soliman, der Mohr von Wien
ORT: Volkshalle des Rathauses !

DIENSTAG, 12. NOVEMBER: *Univ.DoZ.Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Rassismus und Kulturphilosophie

DIENSTAG, 26. NOVEMBER: *Univ.DoZ.Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Religionen in modernen Gesellschaften

DIENSTAG, 10. DEZEMBER: *Dr. Rasheed Akinyemi (Wien):*
Religion und Kultur im westafrikanischen Raum

DIENSTAG, 14. JÄNNER: *Mag. Heinz M. Pascher (Wien):*
Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung – Die Identität der Moderne

DIENSTAG, 28. JÄNNER: *Mag. Heinz M. Pascher (Wien):*
Nationalismus und die Figur des Fremden

KULTURTHEORIE
NATIONALISMUS
RASSISMUS
RELIGION

BEGINN: 18.30 UHR

PUBLIKATIONEN

**THEORIE UND PRAXIS
DER INTERKULTURALITÄT**

Mit Beiträgen von:
*Renato Cristin
Rafael Donnadío
Anke Graneß
Alain Kadiebwé Kanyinda
Sergius Koderá
Erich Pilz
Franz Schmidjell
Franz M. Wimmer*

IWK-MITTEILUNGEN 4/1994

**MODERNE UND ZIVILISIE-
RUNG DER GESELLSCHAFT**

Mit Beiträgen von:
*Franz Kolland
Klaus Naumann
Manfred Nowak
Christoph Reinprecht
Alfons Söllner
Franz M. Wimmer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1994

MIT EROBERUNGEN LEBEN

Mit Beiträgen von:
*Sibylle Benninghoff-Lühl
Ingvild Birkhan
Michael Brie
Sabine Bürscher
Josef Haslinger
Raffael Angel Herra
Konrad Paul Liessmann
Ram Adhar Mall
Wolfgang Pircher
Annemarie Seiler-Baldinger
Ruth Waldeck
Eva Waniek
Cornelia Wegeler
Franz M. Wimmer*

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1993

9

EMANZIPATION IM SPARPAKET

EINGESCHNÜRT, NEU DRAPIERT ODER CHANCE ZUR ERGÄNZUNG
DER VIELFALT AM INTERNATIONALEN PAKETMARKT?
Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Sparen als gesellschaftliches Leitmotiv erhöht den Stellenwert von „Bewußtseinsarbeit“ und „Umwälzung der Köpfe“ in der feministischen Realpolitik. Hinsichtlich ungleicher beruflicher Behandlung von Männern und Frauen (Lohngleichheit und Karriereentwicklung) stellten sich trotz legislativer Maßnahmen auch in Zeiten der Hochkonjunktur nur mäßige nachhaltige Erfolge ein: Das weibliche Durchschnittseinkommen liegt um ein Drittel hinter dem der Männer, zehn Prozent aller unselbständig Beschäftigten bezogen 1993 im Monat weniger als öS 8.500,- Nettoeinkommen (standardisiert auf 40 Wochenstunden). Jede sechste Frau, darunter dreiunddreißig Prozent der Hilfsarbeiterinnen, hingegen nur jeder neunzehnte Mann, zählt zu diesen Schlechtverdienenden. Ebenso blieben erhoffte Revolutionen/Evolutionen bei der Rollenverteilung aus.

Welche (neuen) Forderungen der Frauen scheinen in der Ära des Sparpakets geboten und umsetzbar? Welche internationalen Vorgaben, wie die Judikatur des Europäischen Gerichtshofes zu frauenrelevanten Themen, bestehen, und was kann die Europäische Union z. B. im Rahmen eines Frauenministerrates leisten? Was bringen Flexibilisierung und neue Arbeitszeitmodelle der Wirtschaft, der familiären Partnerschaft und der einzelnen Frau? (Wenn die Freizeitforschung nachweist, daß einunddreißig Prozent des Jahreszeitbudgets „freie disponible Zeit“ ist, aber ein Drittel der ÖsterreicherInnen den Eindruck hat, über zu wenig Freizeit zu verfügen und mehr als ein Fünftel für mehr Freizeit auf Verdienstzuwachs verzichten würde, spricht das auch wegen der Verknappung der Arbeitsplätze für neue Arbeitszeitmodelle? Würden diese zur partnerschaftlichen Aufteilung der Hausarbeit bei Berufstätigkeit beider Ehepartner führen?) Welche Auswirkungen auf gesellschaftliche Randgruppen oder andere Benachteiligte sind zu erwarten?

BEGINN: 18.30 UHR

- MITTWOCH, 2. OKTOBER: *Dr. Ursula Achtsnit (Wien):*
Strukturen „globaler Super-Netzwerke“ (Naisbitt) als Modellbeispiele für die Frauenförderung?
- MITTWOCH, 16. OKTOBER: *Susanna Widmann (Wien):*
Suchtprävention bei mißbrauchten bzw. mißhandelten Mädchen
- MITTWOCH, 30. OKTOBER: *Judith Majlath (Wien):*
Frauen gegen Landminen. Alternativen zu männlichen Militärphantasien
- MITTWOCH, 13. NOVEMBER: *Ing. Christian Wessely (Wien):*
Vom Betriebsorganisator zum Allroundgenie. Anmerkungen eines Vaters im Karenzurlaub
- MITTWOCH, 27. NOVEMBER: *Irmgard Kuhner-Beichtbuchner (Wien):*
Benützung der Frau als politische Rechengröße
- MITTWOCH, 11. DEZEMBER: *Mag. Cornelia Hammerschlag (Wien):*
Diskriminierung teilzeitbeschäftigter Frauen im Lichte der Judikatur des Europäischen Gerichtshofes
- MITTWOCH, 8. JÄNNER: *Irmgard Schalamon-Mayer / Paul Schalamon (Wien):*
Kostenintensive männliche Naturkonzepte am Beispiel weiblicher Tiere
- MITTWOCH, 22. JÄNNER: *Dr. Irene Stursa (Wien):*
Entwicklung in Systemen – Möglichkeiten und Chancen gesellschaftlicher Katastrophen

10

STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG

SCHWERPUNKT: ARBEIT UND GESCHICHTE
Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner
(Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung“)

Durch Arbeit bringen die Menschen nicht nur ihre stofflichen Lebensgrundlagen hervor, sondern auch die gesellschaftlichen Zustände und die aus ihnen entspringenden politischen Zusammenhänge. Arbeit ist dadurch die Grundlage von Geschichte, und Geschichte ist der durch die Arbeitenden bewirkte Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung. Herrschende, die von fremder Arbeit leben, haben die Darstellung von Geschichte bisher stets zu ihrer Selbstbeweihräucherung mißbraucht. Doch immer wieder haben die arbeitenden Unterdrückten versucht, Herrschaft zu stürzen und die Gesellschaft zu verändern. Sind sie dabei gescheitert, und wenn ja, woran? Ist ihr Streben nach einer besseren Welt ewig dazu verdammt, von Herrschaft niedergewalzt zu werden? Über diese und ähnliche Fragen diskutieren TheoretikerInnen und PraktikerInnen der ArbeiterInnenbewegung.

- DIENSTAG, 1. OKTOBER: *Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler / Peter Ulrich Lehner (Wien):*
WasserträgerInnen des Bürgertums?
- DIENSTAG, 5. NOVEMBER: *Fritz Keller / Michael Kollmer / Dr. Ilse Korotin (Wien):*
Die ausgebliebene Weltrevolution
- DIENSTAG, 3. DEZEMBER: *Dr. Doris Ingrisch / Mag.Dr. Barbara Serloth / Univ.DoZ.Dr. Fritz Weber (Wien):*
Zwischen Hoffnung und Anpassung
- DIENSTAG, 7. JÄNNER: *Generaldirektor i.R. Otto Binder / Mag. Wilhelmine Deschberger / Max Schneider / Dr. Dieter Schrage (Wien):*
Sozialismus – Trugbild oder ewige Utopie?

BEGINN: 18.30 UHR

Die im Rahmen des Arbeitskreises „Studien zur Arbeiterbewegung“ gehaltenen Referate werden regelmäßig in „mitbestimmung. zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt“ veröffentlicht. Das Abonnement der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift kostet öS 250,- (Ausland öS 320,-), ein Einzelheft ist zum Preis von öS 50,- erhältlich. Bestelladresse: 1174 Wien, Postfach 56.

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUFORSCHUNG

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. Literaturdatenbank mit etwa 11.000 Eintragungen (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875; Adressen von Fraueninitiativen; frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. Präsenzbibliothek.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

IWK / Dokumentationsstelle Frauenforschung (Hg.): BIBLIOGRAPHIE: FRAUFORSCHUNG UND FEMINISTISCHE HOCHSCHULSCHRIFTEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN 1968–1993. Erstellt von Ilse Korotin unter Mitarbeit von Kirstin Breitenfellner. Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Band 4, BMWF, Wien 1994

SCHRIFTENREIHE „FRAUFORSCHUNG“ DES BMUK:

- „Wir sind die Ersten, die es wagen“. Biographien deutschsprachiger Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen, intellektueller Frauen, Wien 1993
- „Er ist die Sonn / sie ist der Mon / sie ist die Nacht / er hat Tagmacht“. Frauenbiographien aus dem Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit, Wien 1995
- „Und kann ein Frauenzimmer dafür, daß es auch ein Mensch ist?“ Frauen der europäischen Aufklärung und Romantik, Wien 1995

Die aus einem Projekt der Dokumentation Frauenforschung (Leitung: Dr. Ilse Korotin) hervorgegangenen Broschüren mit über sechzig Biographien sind im BMUK, Abteilung für Frauen- und Mädchenbildung, 1014 Wien, Minoritenplatz 5, erhältlich. Ein Sammelband ist in Vorbereitung.

FRAUFORSCHUNG

PUBLIKATIONEN

11

REFERENTEN
REFERENTINNEN

Achtsnit, Ursula: Juristin
 Akinyemi, Rasheed: Politikwissenschaftler, Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
 Ambros, Gerda: Philosophin, Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt und an der Universität Wien
 Berlakovich, Agnes: Studium der Rechtswissenschaften, Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler-schaft
 Beutin, Wolfgang: Germanist
 Binder, Otto: ehemaliger Vorstandsvorsitzender eines gemeinwirtschaftlichen Versicherungsunternehmens
 Birkhan, Ingvild: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien; Mitarbeiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung
 Deschberger, Wilhelmine: Theologin, Mitarbeiterin der Katholischen ArbeiterInnenjugend Österreichs
 Dvorák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker
 Eickhoff, Volker: Sozialwissenschaftler
 Felt, Ulrike: Physikerin, Wissenschaftsforscherin am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung der Universität Wien
 Fischer, Kurt Rudolph: Philosoph und Psychotherapeut, Institut für Philosophie der Universität Wien
 Firla-Forkl, Monika: Afrikanistin
 Fleck, Christian: Soziologe, Institut für Soziologie der Universität Graz
 Fliedl, Gottfried: Lehrbeauftragter für Ausbildungslehrgänge im Bereich der Museologie, Universität Wien; Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF
 Fonseca, Liselotte Hermes da: Ethnologin und Literaturwissenschaftlerin, Mitarbeit am Literaturwissenschaftlichen Seminar der Universität Hamburg
 Gabriel-Panteliadou, Sophia: Philosophin, Galeristin
 Gassenmeier, Michael: Anglist
 Glaser, Ernst: Germanist, Historiker; ehemaliger Generalsekretär des IWK, Rundfunkintendant i.R.
 Grab, Walter: Historiker
 Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter
 Hammerschlag, Cornelia: Juristin
 Häusler, Wolfgang: Historiker, Institut für Geschichte der Universität Wien
 Hipfl, Brigitte: Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt
 Ingrisch, Doris: Historikerin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien
 Jürgensen, Frank: Kunsthistoriker und Museologe, Museum für Hamburgische Geschichte
 Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Kunst
 Keller, Fritz: Gemeindebediensteter, Personalvertreter, Geschichtswissenschaftler
 Kertesz, Gerald: Philosoph
 Kollmer, Michael: Studium der Psychologie, Philosophie und Politikwissenschaft; Mitarbeiter der Wiener Arbeiterkammer
 Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Kunst
 Korotin, René: Studium der Soziologie und Politikwissenschaften, Mitarbeit in Interkultureller Lernbetreuung und Asylkoordination
 Krieghofer, Gerald: Literaturwissenschaftler
 Kuhner-Beichtbuchner, Irmgard: Hotelangestellte, Betriebsratsvorsitzende
 Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Redakteur der Zeitschrift „mitbestimmung“

Lepp, Nicola: Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte in Tübingen; Mitarbeit an Ausstellungsprojekten, dzt. am Deutschen Hygiene-museum in Dresden
 Majlath, Judith: Kunsthändlerin, Mitglied der Internationalen Kampagne gegen Antipersonenminen
 Moeschl, Peter: Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien; Herausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift „der streit“
 Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Kustodin am Technischen Museum Wien
 Nemeth, Elisabeth: Philosophin, Institut für Philosophie der Universität Wien
 Ongan, Gamze: Theaterwissenschaftlerin, Mitarbeiterin von Peregrina – Beratungsstelle für ausländische Frauen
 Pamminger, Walter: Chemiker, Informationsarchitekt, Autor
 Pascher, Heinz M.: Soziologe
 Paul-Horn, Ina: Philosophin, Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
 Pechriggl Alice: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
 Posch, Herbert: Studium der Geschichte und Museologie, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF
 Ries, Marc: Philosoph und Medientheoretiker, Lehrbeauftragter an der Universität Wien
 Rieser, Susanne: Politikwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte für filmästhetische Fragestellungen, Mitarbeiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung
 Rosenberger, Sieglinde: Politikwissenschaftlerin, Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck und der Universität Wien
 Ruiz, Alain: Germanist
 S.-Sturm, Eva: Studium d. Kunsterziehung und Germanistik, Lehrbeauftragte für Museumskommunikation
 Schalamon, Paul: Bundesbeamter
 Schalamon-Mayer, Irmgard: Versicherungsangestellte
 Schmidt, Burghart: Philosoph, Universität Hannover, Universität Klagenfurt, Hochschule für Angewandte Kunst Wien
 Schmidt-Dengler, Wendelin: Germanist, Institut für Germanistik der Universität Wien, Leiter des Österreichischen Literaturarchivs
 Schneider, Max: ehemaliger Landessekretär der KPÖ, Pensionist
 Schrage, Dieter: Kunsthistoriker und Theaterwissenschaftler
 Schuh, Franzjosef: Historiker
 Serloth, Barbara: Politikwissenschaftlerin; Lehrbeauftragte an der Universität Wien
 Stadler, Friedrich: Philosoph und Historiker, Lehrbeauftragter am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
 Stockreiter, Karl: Philosoph, Lehrbeauftragter an der Universität Wien
 Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
 Stursa, Irene: Biologin, BS-Lehrerin
 Vorlauffer, Johannes: Philosoph
 Waniek, Eva: Philosophin, Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Kunst
 Weber, Fritz: Historiker, Universität Wien
 Wegeler, Cornelia: Philosophin und Psychotherapeutin
 Wessely, Christian: Betriebsorganisator, dzt. Hausmann
 Widmann, Susanna: Sozialpädagogin, Jugendamt der Stadt Wien
 Wimmer, Franz M.: Philosoph, Institut für Philosophie der Universität Wien

OKTOBER

- 1.10.1996
 STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – Univ.Prof.Dr.Wolfgang Häusler / Peter Ulrich Lehner: WasserträgerInnen des Bürgertums? (18.30)
- 2.10.1996
 EMANZIPATION IM SPARPAKET – Dr.Ursula Achtsnit: Strukturen „globaler Super-Netzwerke“ (Naisbitt) als Modellbeispiele für die Frauenförderung? (18.30)
- 8.10. – 10.10.1996
 TAGUNG „NAPOLEON BUONAPARTE, DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION UND EUROPA – 8.10.: Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab: Das Janus-Gesicht Napoleons als Verbreiter und Vernichter der Französischen Revolution (17.00) / Univ.Prof.Dr.Wolfgang Beutin: Die Französische Revolution und Napoleon Buonaparte in der Geschichtsschreibung des frühen Marxismus (Karl Marx, Friedrich Engels, Franz Mehring) (19.00)
 9.10.: Univ.Prof.Dr.Alain Ruiz: Napoleon, Kant und ... Heine (17.00) / Dr.Franzjosef Schuh: Napoleon und Goethe (19.00)
 10.10.: Univ.Prof.Dr.Wolfgang Häusler: Helden- und Herrscherbilder von Prinz Eugen bis Napoleon (Treffpunkt: Unteres Belvedere, Eingang Barockmuseum, 13.30–16.00) / Univ.Prof.Dr.Michael Gassenmeier: „A spirit antithetically mixed“ – Byrons widersprüchliches Bild von Napoleon Buonaparte (17.00) / Dr.Johann Dvorák: Maximilien de Robespierre und die Französische Revolution in den Gedichten von Gertrud Kolmar (19.00)
- 15.10.1996
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Univ.Doiz.Dr.Franz M. Wimmer: Identität und Kulturbrüche (Volkshalle des Rathauses, 18.30)
- 16.10.1996
 EMANZIPATION IM SPARPAKET – Susanna Widmann: Suchtprävention bei mißbrauchten bzw. mißhandelten Mädchen (18.30)
- 17.10.1996
 POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG – Dr.Ernst Glaser: „Kann die Wissenschaft verständlich sein?“ Probleme der Popularwissenschaft zwischen 1965 und 1996 – Versuch eines Vergleichs (18.45)
- 18.10.1996
 PHILOSOPHENKÜNSTLER – Univ.Prof.Dr.Burghart Schmidt: Warum die Philosophie zu bestimmten Kunstnähen stets gezwungen war (18.30)

- 23.10.1996
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG – Buchpräsentation „Sieglinde Rosenberger: Geschlechter, Gleichheiten, Differenzen. Eine Denk- und Politikbeziehung“ (19.00)
- 24.10.1996
 GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE – Dr.Johannes Vorlauffer: Gestimmtheit und Erfahrung. Heideggers Gelassenheit als Krisis der Alltäglichkeit (18.30)
- 29.10.1996
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Dr.Monika Firla-Forkl: Rassismus und Interkulturalismus – Soliman, der Mohr von Wien (Volkshalle des Rathauses, 18.30)
- 30.10.1996
 EMANZIPATION IM SPARPAKET – Judith Majlath: Frauen gegen Landmienen. Alternativen zu männlichen Militärphantasien (18.30)

NOVEMBER

- 5.11.1996
 STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – Fritz Keller / Michael Kollmer / Dr.Ilse Korotin: Die ausgebliebene Weltrevolution (18.30)
- 6.11.1996
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG – Dr.Alice Pechriggl: Von der Gratwanderung zwischen Feminismus und Akademismus zur österreichischen Krise der freien WissenschaftlerInnen – Ein Entwurf in der Sackgasse? (18.30)
- 7.11.1996
 DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH“ – Dr.Johann Dvorák: Kultur, Politik, Ökonomie – Stichworte zu einer Debatte über Entwicklung und 'Unterentwicklung' in der Habsburgermonarchie (18.45)
- 8.11.1996
 BUCHPRÄSENTATION – „Cornelia Wegeler: '... Wir sagen ab der internationalen Gelehrtenrepublik'. Altertumswissenschaft und Nationalsozialismus: Das Göttinger Institut für Altertumskunde 1921–1962“. Vortrag von Univ.Prof.Dr. Wendelin Schmidt-Dengler und Diskussion mit der Autorin. Moderation: Univ.Prof.Dr.Kurt Rudolph Fischer (18.30)
- 11.11.1996
 MUSEUM IM KOPF – Buchpräsentation „Roswitha Muttenthaler, Herbert Posch, Eva S.-Sturm (Hg.):

Museum im Kopf“. Mit Dr.Gottfried Fliedl, den HerausgeberInnen und AutorInnen (18.30)

- 12.11.1996
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Univ.Doiz.Dr.Franz M. Wimmer: Rassismus und Kulturphilosophie (18.30)
- 13.11.1996
 EMANZIPATION IM SPARPAKET – Ing.Christian Wessely: Vom Betriebsorganisator zum Allroundgenie. Anmerkungen eines Vaters im Karenzurlaub (18.30)
- 14.11.1996
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN – Dr.Gerald Kertesz: Georg Simmel und seine Schriften zur Ästhetik (18.45)
- 20.11.1996
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG – Agnes Berlakovich: Bildungspolitik für das Jahr 2000 – Wie geht es weiter nach den Protesten im Frühjahr 1996? (18.30)
- 22.11.1996
 PHILOSOPHENKÜNSTLER – Univ.Prof.Dr.Peter Moeschl: Ästhetik und die stille Sprache der Ideologie (18.30)
- 26.11.1996
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Univ.Doiz.Dr.Franz M. Wimmer: Religionen in modernen Gesellschaften (18.30)
- 27.11.1996
 EMANZIPATION IM SPARPAKET – Irmgard Kuhner-Beichtbuchner: Benützung der Frau als politische Rechengröße (18.30)
- 28.11.1996
 DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH“ – Univ.Doiz.Dr. Friedrich Stadler: Probleme und Themen einer österreichischen Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts (18.45)

IWK

DEZEMBER

- 2.12.1996
MUSEUM IM KOPF –
Mag.Nicola Lepp: Das Museum als pro-
spektiver Ort (18.30)
- 3.12.1996
STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG –
Dr.Doris Ingrisch / Dr.Barbara Serloth /
Univ.DoZ.Dr.Fritz Weber: Zwischen Hoff-
nung und Anpassung (18.30)
- 4.12.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND –
FRAUENFORSCHUNG
Dr.Ingvild Birkhan / Dr.Susanne Rieser:
Konfrontationen. Feministische For-
schung und Lehre im Horizont einer be-
grenzten Bildungspolitik (18.30)
- 5.12.1996
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Gerald Kriehofer: Karl Kraus als
Sprachkritiker (18.45)
- 10.12.1996
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Dr.Rasheed Akinyemi: Religion und Kul-
tur im westafrikanischen Raum (18.30)
- 11.12.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Mag.Cornelia Hammerschlag: Diskrimi-
nierung teilzeitbeschäftigter Frauen im
Lichte der Judikatur des Europäischen
Gerichtshofes (18.30)
- 12.12.1996
DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄN-
DISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH“ –
Dr.Gerald Kertesz: Die vermiedene Auf-
klärung in der Habsburgermonarchie. Am
Beispiel von Gottfried Wilhelm Leibniz,
Prinz Eugen und der Anregung der
Gründung einer Akademie der Wissen-
schaften (18.45)
- 13.12.1996
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Dr.Marc Ries: Virtualität. Das unheimli-
che Denken in den digitalen Künsten
(18.30)
- 16.12.1996
MUSEUM IM KOPF –
Buchpräsentation „Eva S.-Sturm: Im
Engpaß der Worte. Sprechen über mo-
derne und zeitgenössische Kunst“. Mit
Dr.Frank Jürgensen und der Autorin
(echoraum, 1150 Wien, Sechshauserstr.
66, 18.30)
- 18.12.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND
FRAUENFORSCHUNG –
Univ.Ass.Dr.Elisabeth Nemeth: Institutio-
nalisierte Illusionen – Bildung, Ausbil-

dung und Forschung an der Universität
(18.30)

- 19.12.1996
GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE –
Mag.Gerda Ambros: Hannah Arendt –
Martin Heidegger (18.30)

JÄNNER

- 7.1.1997
STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG –
Otto Binder / Mag.Wilhelmine Deschber-
ger / Max Schneider / Dr.Dieter Schrage:
Sozialismus – Trugbild oder ewige Uto-
pie? (18.30)
- 8.1.1997
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Irmgard Schalamon-Mayer / Paul Scha-
lamon: Kostenintensive männliche Na-
turkonzepte am Beispiel weiblicher Tiere
(18.30)
- 9.1.1997
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Johann Dvorák: Kultur, Materialismus
und ästhetische Theorie bei Theodor W.
Adorno (18.45)
- 13.1.1997
MUSEUM IM KOPF –
Ass.Prof.Dr.Brigitte Hipfl: Erinnerungsar-
beit – Dekonstruktion von Identitätskon-
struktion (18.30)
- 14.1.1997
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Mag.Heinz M. Pascher: Zwischen Aner-
kennung und Ausgrenzung – Die Identität
der Moderne (18.30)
- 15.1.1997
FEMINISTISCHE THEORIE UND
FRAUENFORSCHUNG –
Univ.Ass.Dr.Ulrike Felt: Widerspruchs-
volle Neugestaltung der Universitäten –
Wer hat denn das Konzept verlegt?
(18.30)
- 16.1.1997
GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE –
Dr.Ina Paul-Horn: Gefühl, Entscheidung
und Erscheinung (18.30)
DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄN-
DISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH“ –
Univ.DoZ.Dr.Christian Fleck: „Mangelnde
Arbeitslust“ in der „tiefen Not des Augen-
blicks“? Sozialwissenschaftler als Ge-
burtshelfer des 'Sozialschmarotzers' bei
der Einführung einer gesetzlichen Ar-
beitslosenunterstützung in Österreich zu
Beginn der 1920er Jahre (18.45)
- 17.1.1997
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Mag.Sophia Gabriel-Panteliadou: Die Ar-
beit am Begreifen. Wiedererinnerung und

Fiktion – der semiotische Anspruch des
„anamimneskesthai“ (18.30)

- 22.1.1997
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Dr.Irene Stursa: Entwicklung in Systeme-
men – Möglichkeiten und Chancen
gesellschaftlicher Katastrophen (18.30)

- 23.1.1997
POPULARISIERUNG OHNE
SIMPLIFIZIERUNG –
Univ.Ass.Dr. Ulrike Felt: Naturwissen-
schaft und Gesellschaft in Österreich seit
1900 (18.45)

- 24.1.1997
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Dipl.Ing.Walter Pamminer: Layout und
Philosophie (18.30)

- 24./25.1.1997
TAGUNG „RECHTES DENKEN ALS NOR-
MALITÄT FÜR DIE ZUKUNFT ÖSTER-
REICHS? WIE AUSGRENZEND WIRKEN
FORMEN DES ALLTAGSBEWUSSTSEINS?“
(Genaueres Programm wird noch bekannt-
gegeben)

- 27.1.1997
MUSEUM IM KOPF –
Liselotte Hermes da Fonseca: Wachs-
präparate – das Fragment und das
Ganze (18.30)

- 28.1.1997
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Mag.Heinz M. Pascher: Nationalismus
und die Figur des Fremden (18.30)

- 30.1.1997
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Karl Stockreiter: Die Analyse des Ab-
surden – Primo Levi und die Verbindung
von Wissenschaft und Literatur (18.45)



PUBLIKATIONEN:

Neben Sammelbänden über IWK-
Veranstaltungen in verschiedenen
Verlagen und Abdrucken von Ein-
zelvorträgen in diversen Zeitschrif-
ten erscheinen seit 1985 regelmä-
ßig Themenhefte der IWK-Mittei-
lungen. Im Folgenden sind alle lie-
ferbaren Hefte alphabetisch ange-
führt. Bis Nummer 4/1990 beträgt
der Preis pro Heft öS 25,-, ab 1991
öS 50,-.

- ALLTAG – WISSENSCHAFT – KUNST, 1/1984
- AUSCHWITZ FILMEN ODER DIE DARSTELL-
BARKEIT DER GESCHICHTE, 4/1995
- DIE DRITTE WELT DER FRAUEN, 1/1994
- DIE ZUKUNFT DER ANTHROPOLOGIE UND DIE
KRITISCHE METHODE, 4/1984
- ERWERBSLOSIGKEIT – EIN WEG ZU EURO-
PA? Rückblick und Ausblick auf ein Jahrhun-
dert Arbeitskräftepolitik, 1/1991
- FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFOR-
SCHUNG, 3/1991
- FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXIS-
MUS, 3/1995
- FRAUEN IN DER NACHKRIEGSZEIT, 4/1990
- FRAUEN IN DER SOWJETUNION, 3/1990
- FRAUEN- UND MÄNNERFIGUREN IN MYTHOS
UND GESCHICHTE, 2/1994
- HINTER DEN GRENZEN. Aspekte der psychi-
schen Betreuung von Flüchtlingen, 3/1993
- KABARETT UND SATIRE IM WIDERSTAND
1933–1945, 1-2/1985
- LEBENS- UND ORGANISATIONSFORMEN VON
FRAUEN ZWISCHEN 1918–1945, 1/1986
- MIT EROBERUNGEN LEBEN. Reflexionen zu ei-
nem neuzeitlichen Syndrom, 1-2/1993
- MODERNE UND ZIVILISIERUNG DER GESELL-
SCHAFT, 3/1994
- MUSEUM IM KOPF, 3/1992
- MUSIK UND POLITIK ZWISCHEN DEN WELT-
KRIEGEN, 2/1988
- NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREI-
CHISCHEN PROVINZ, 4/1991
- ÖSTERREICHISCHER JOURNALISMUS IM EXIL
1993/34 – 1945, 3/1989
- PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS,
2/1992
- PROBLEME DES MATERIALISMUS, 4/1988
- RECHT UND/AUF SPRACHE, 1/1987
- ROSA MAYREDER 1858 – 1938, 1/1989
- SCHULE UND SCHULPOLITIK IN DER WEN-
DE?, 1/1988
- SEELNMORD. Psychosoziale Aspekte der Fol-
ter, 1/1992
- SPRACHE UND ANTISEMITISMUS, 3/1988
- STADT ALS LERNFELD, 4/1993
- THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURA-
LITÄT, 4/1994
- VERARMTE LÄNDER, VERGESSENE FRAUEN,
VERÖDETE UMWELT, 1-2/1995
- „VERDRÄNGTE KULTUR“. Österreich 1918 –
1938 – 1968 – 1988, 1-2/1990
- VERGESSENE UND UNBEKANNTE. Österrei-
sche Exilliteratur, 2/1987
- VORURTEILE, 3/1985
- WAS HEISST HEUTE (NOCH) VERNUNFT?,
3/1987
- WIEN – BERLIN – PRAG. Der Aufstieg der wis-
senschaftlichen Philosophie, 2/1991
- WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER
DRITTEN WELT, 3/1987
- WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER
DRITTEN WELT. Schwerpunkt Asien, 4/1989
- ZUR NOTWENDIGEN ERWEITERUNG DER FA-
SCHISMUSFORSCHUNG IN ÖSTERREICH,
4/1987

BIBLIOTHEKEN:

ALLGEMEINE INSTITUTSBIBLIOTHEK:
Über 5000 Bücher und Broschüren. Schwerpunkte: Geschichte (Arbeiter-
bewegung / Arbeiterkultur, Faschismus / Nationalsozialismus, Widerstand), Wirt-
schafts- und Sozialpolitik, Philosophie, Psychologie, Bildungsforschung (Wissen-
schaftspolitik, Erwachsenenbildung), Naturwissenschaften, Literatur, Kunstge-
schichte, Architektur.

ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK:
Über 100 aktuelle Zeitschriften und Zeitungen u. a.: Acut, Arbeit&Wirtschaft, Ar-
chitektur&Bauforum, Austrian Studies Newsletter, Buchkultur, Buko, Die Alterna-
tive, Die österreichische Volkshochschule, Die Seiten, Die Universität, Die Zu-
kunft, Dokumenta, ESF News, Fama&Fortune, Filmkunst, Freibord, Gegenwart,
Info Kinderphilosophie, International, Kulturell, Literatur und Kritik, Manuskripte,
Mediacult News, Medien Journal, Medien&Zeit, Mitbestimmung, Mittelweg 36,
Neue Wiener Bücherbriefe, ÖHZ, Päd Forum, Podium, Pöllinger Briefe, Protokolle,
Salz, Sigmund Freud House Bulletin, Soziale Technik, Spektrum Freizeit,
Spurensuche, Stimme von und für Minderheiten, Stimmen zur Zeit, Südwind,
SWS-Rundschau, Univers, Werkstattblätter, Wespennest, Wiener Zeitung, WZB
Forschung, WZB Mitteilungen, Zenit, Zirkular.

BIBLIOTHEK FRAUENFORSCHUNG:
Etwa 1500 Bücher zu den Schwerpunkten: Geschichte und Politik, Wirtschaft /
Arbeit / Beruf / Technik / Umwelt, Recht, Medizin / Psychologie / Soziologie /
Pädagogik, Feministische Theorie, Philosophie, Kunsttheorie. In- und ausländi-
sche Zeitschriften: u. a. AEP, Ästhetik und Kommunikation, an.schläge, Auf, Bei-
träge zur feministischen Theorie und Praxis, Die Philosophin, Emma, European
Network for Women Studies, Feministische Studien, Frau und Politik, Frauenfor-
schung, Frauensolidarität, Informationen für die Frau, Kontraste, L'homme, Me-
tis, Passagen, Sic, Unifem News.

BIBLIOTHEK WISSENSCHAFTSEMIGRATION:
Handbibliothek mit etwa 500 Büchern, biographischen Lexika, Zeitschriften und
Artikelsammlung zu den Schwerpunkten Wissenschaftsemigration, Faschismus
und Nationalsozialismus, Widerstand.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags), 10.00 – 16.00 UHR

- ADRESSÄNDERUNG / KORREKTUR
(bitte auf der Rückseite genaue Adresse bzw. Namen
eintragen, bei Adreßänderung auch alte Adresse)
- KEINE WEITERE ZUSENDUNG ERWÜNSCHT
(bitte Absender nicht vergessen)
- ABONNEMENT DER IWK-MITTEILUNGEN
(Pro Jahr S 200,- / StudentInnen S 100,-
Auslandspreise auf Anfrage)
- EINZELHEFTBESTELLUNG
(Jahrgang / Nummer / Anzahl)

Unterschrift:

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
52. JAHRGANG. NR. 1A. Eigentümer,
Herausgeber und Verleger: Institut für
Wissenschaft und Kunst. Redaktion:
Dr. Helga Kaschl, Satz: IWK. Alle:
1090 Wien, Berggasse 17, Telefon /
Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz &
Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien,
Treustraße 5

Verlagspostamt 1090 Wien P.b.b.



bm:ww



INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST SOMMERSEMESTER 1997

IWK

TAGUNGEN, SEMINARE
ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
EINZELVORTRÄGE
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN

PUBLIKATIONEN:

Neben Sammelbänden über IWK-Veranstaltungen in verschiedenen Verlagen und Abdrucken von Einzelvorträgen in diversen Zeitschriften erscheinen seit 1985 regelmäßig Themenhefte der IWK-Mitteilungen. Im folgenden sind alle lieferbaren Hefte alphabetisch angeführt. Bis Nummer 4/1990 beträgt der Preis pro Heft öS 25,-, ab 1991 öS 50,- und ab 1997 öS 75,-.

- ALLTAG – WISSENSCHAFT – KUNST, 1/1984
- AUSCHWITZ FILMEN ODER DIE DARSTELLBARKEIT DER GESCHICHTE, 4/1995
- DIE DRITTE WELT DER FRAUEN, 1/1994
- DIE ZUKUNFT DER ANTHROPOLOGIE UND DIE KRITISCHE METHODE, 4/1984
- ERWERBSLOSIGKEIT – EIN WEG ZU EUROPA? Rückblick und Ausblick auf ein Jahrhundert Arbeitskräftepolitik, 1/1991
- FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG, 3/1991
- FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS, 3/1995
- FRAUEN IN DER SOWJETUNION, 3/1990
- FRAUEN- UND MÄNNERFIGUREN IN MYTHOS UND GESCHICHTE, 2/1994
- HINTER DEN GRENZEN. Aspekte der psychischen Betreuung von Flüchtlingen, 3/1993
- KABARETT UND SATIRE IM WIDERSTAND 1933–1945, 1-2/1985
- LEBENS- UND ORGANISATIONSFORMEN VON FRAUEN ZWISCHEN 1918–1945, 1/1986
- MARKTWIRTSCHAFT. Motor und Bremse der Emanzipation, 2-3/1996
- MIT EROBERUNGEN LEBEN. Reflexionen zu einem neuzeitlichen Syndrom, 1-2/1993
- MODERNE UND ZIVILISIERUNG DER GESELLSCHAFT, 3/1994
- MUSEUM IM KOPF, 3/1992
- MUSIK UND POLITIK ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN, 2/1988
- NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ, 4/1991
- ÖSTERREICHISCHER JOURNALISMUS IM EXIL 1993/34 – 1945, 3/1989
- PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS, 2/1992
- PROBLEME DES MATERIALISMUS, 4/1988
- PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE, 1/1996
- RECHT UND/AUF SPRACHE, 1/1987
- ROSA MAYREDER 1858 – 1938, 1/1989
- SCHULE UND SCHULPOLITIK IN DER WENDE?, 1/1988
- SEELENMORD. Psychosoziale Aspekte der Folter, 1/1992
- SPRACHE UND ANTISEMITISMUS, 3/1988
- STADT ALS LERNFELD, 4/1993
- THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT, 4/1994
- VERARMTE LÄNDER, VERGESSENE FRAUEN, VERÖDETE UMWELT, 1-2/1995
- „VERDRÄNGTE KULTUR“. Österreich 1918 – 1938 – 1968 – 1988, 1-2/1990
- VERGESSENE UND UNBEKANNTE. Österreichische Exilliteratur, 2/1987
- VORURTEILE, 3/1985
- WAS HEISST HEUTE (NOCH) VERNUNFT?, 3/1987
- WIEN – BERLIN – PRAG. Der Aufstieg der wissenschaftlichen Philosophie, 2/1991
- WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER DRITTEN WELT, 3/1987
- WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER DRITTEN WELT. Schwerpunkt Asien, 4/1989
- ZUR NOTWENDIGEN ERWEITERUNG DER FASCHISMUSFORSCHUNG IN ÖSTERREICH, 4/1987

VERANSTALTUNGEN:

Die Wiener Psychiatrie im 20. Jahrhundert	3
Buchpräsentationen	4
Theorie und Praxis der Interkulturalität	5
Gebrochene Kontinuitäten? Zur Rolle und Bedeutung der Frauenbewegungen in der Entwicklung des Nationalsozialismus	6
Feministische Theorie und Frauenforschung	7
Die Ästhetik der Moderne	8
Philosophenkünstler Zur Rivalität von Kunst und Philosophie	8
Museum im Kopf	9
Die „Einführung der abendländischen Zivilisation in Österreich“ Zur Sozialgeschichte der modernen Wissenschaft (und Kunst) in der Habsburgermonarchie und in der demokratischen Republik Österreich	10
Studien zur Arbeiterbewegung Schwerpunkt: Arbeit für Arbeit	10
DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN	
Dokumentations- und Forschungsstelle „Österreichische Wissenschaftsemigration“	3
Dokumentationsstelle Frauenforschung	6
PUBLIKATIONEN	2, 5, 7, 9
REFERENTEN UND REFERENTINNEN	11

Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen sowie ausführliche Informationen über das Institut und die Dokumentations- und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: <http://www.univie.ac.at/iwk>.

ARBEITSTAGUNG

DIE WIENER PSYCHIATRIE IM 20. JAHRHUNDERT

Konzept und Koordination: Univ.Prof.Dr. Eberhard Gabriel / Dr. Brigitta Keintzel
In Kooperation mit dem Wiener Verein für Psychiatrie und Neurologie

Der historische Anlaß, das neunzigjährige Bestehen des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe, bildet den Ausgangspunkt, um divergierende historische Bezugspunkte, Entstehung, Verlauf und Folgewirkung dieser Einrichtung im besonderen sowie die Wiener Psychiatrie des 20. Jahrhunderts im allgemeinen zu thematisieren und zur Diskussion zu stellen. Darüberhinaus eröffnen die eingeladenen ReferentInnen einen Dialog, der in seiner interdisziplinären Vielschichtigkeit (Geschichte, Psychoanalyse, Psychotherapie, Recht und Soziologie) eine Annäherung an die anstaltsbezogene Psychiatrie auf der Baumgartner Höhe zum Inhalt hat und auf das damit verbundene breite gesellschaftliche Wirkungsfeld aufmerksam macht. In einem abschließenden Gespräch sollen die sich daraus ergebenden neuen forschungs- und praxisrelevanten Perspektiven diskutiert werden.

- FREITAG, 20. JUNI:** 13.30 – 15.00 UHR:
Dr. Helmut Gröger (Wien):
 Der Beginn der akademischen Psychiatrie im 20. Jahrhundert
Dr. Ulrike Hoffmann-Richter (Basel):
 Freuds Seelenapparat. Die Geburt der Psychoanalyse aus der Wiener Psychiatrie
 15.30 – 17.00 UHR:
Univ.Prof.Dr. Eberhard Gabriel (Wien):
 Psychiatrie und Psychotherapie
Dr. Stephan Rudas (Wien): angefragt
 17.30 – 21.00 UHR: KRIEG UND NATIONALSOZIALISMUS:
Dr. Elisabeth Brainin (Wien)
Dr. Wolfgang Neugebauer (Wien)
Univ.Prof.Dr. Alfred Springer (Wien)

- SAMSTAG, 21. JUNI:** 10.00 – 12.00 UHR: PSYCHIATRISCHE INSTITUTION UND GESELLSCHAFT
Univ.Doz.Dr. Rudolf Forster (Wien):
 Psychiatrische Zwangsbefugnisse und rechtliche Regulierung – Von der Entmündigungsordnung 1916 zum Unterbringungsgesetz 1990
Univ.Doz.Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl (Wien)
 12.30 – 14.00 UHR: PSYCHIATRIE UND ETHIK
Dr. Renate Hutterer-Krisch (Wien):
 Werte der Psychiatrie
Dr. Michael Ertl (Wien): angefragt
 14.00 – 15.00 UHR: Round Table Gespräch

Das genaue Tagungsprogramm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE
 „ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION“**

Erste quantitative Bestandsaufnahme der Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. Datenbank mit über 2.200 Kurzbiographien österreichischer emigrierter WissenschaftlerInnen, abfragbar nach zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen. EDV-Spezialbibliographie mit etwa 4.000 Literaturangaben. Präsenzbibliothek zu den Schwerpunkten Wissenschaftsemigration, Faschismus, Nationalsozialismus, Widerstand.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

PSYCHIATRIE
 PSYCHOTHERAPIE
 NATIONAL-
 SOZIALISMUS

EMIGRATION
 NATIONALSOZIALISMUS

BUCHPRÄSENTATIONEN

NATIONALISMUS
SOZIALWISSENSCHAFT

DIENSTAG, 15. APRIL, 18.30 UHR:

MANFRED FÜLLSACK: POSTSOWJETISCHE GESELLSCHAFT. DESINTEGRATION, MARKTWIRTSCHAFT, NATIONALISMUS UND DIE STELLUNG DER FRAU IN RUSSLAND (Turia+Kant, Wien 1996)

Der Autor versucht in seinem Buch den Transformationsprozeß in Rußland mit besonderem Bezug auf die Konsequenzen der nach der „Öffnung“ zugänglich gewordenen Einflüsse aus Kulturen, die der sowjetischen Gesellschaft fremd waren, zu betrachten – etwa die aus dem Westen, wie auch aus der eigenen Geschichte Rußlands. Unter Berücksichtigung der Situation der Frauen in der postsowjetischen Gesellschaft werden dabei Themenkomplexe wie Wirtschaft, Familie und Kirche sowie die Phänomene Fundamentalismus und Nationalismus in ihrer grundsätzlichen Bedeutung für „globalisierte“, multikulturelle Gesellschaften erörtert.

Präsentation und Diskussion mit Mag. Elisabeth Förg-Rob (Innsbruck), Mag. Gerhard Mangott (Wien) und Dr. Manfred Füllsack (Wien)

PHILOSOPHIE
TEXTKRITIK

DIENSTAG, 3. JUNI, 18.30 UHR:

HAKAN GÜRSES: LIBRI CATENATI. EINE HISTORISCH-PHILOSOPHISCHE UNTERSUCHUNG DER SEKUNDÄRDISKURSE (WUV-Universitätsverlag, Wien 1996)

Das akademische und journalistische Denk-, Rede- und Didaktik-Instrumentarium der Intellektuellen wird seit dem 19. Jahrhundert zunehmend von einem Diskurstypus durchdrungen, dessen Hauptmerkmal seine „sekundäre“ Existenz ist. Die *Sekundärliteratur* verkörpert das historisch und funktional komplexeste Konglomerat sekundärer Rede; in ihr werden Kommentar, Kritik und Biographik vereint. Ausgehend von der Metapher der in mittelalterlichen Klöstern an Lesepulte angeketteten Bücher, der *Libri catenati*, geht diese historisch-epistemologische Untersuchung der *Verkettung* von Büchern auf die Spur.

Präsentation und Diskussion mit Univ.Prof.Dr. Alfred Pfabigan (Wien), Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer (Wien) und Dr. Hakan Gürses (Wien).

LITERATUR-
WISSENSCHAFT
ROMANISTIK

MITTWOCH, 4. JUNI, 18.45 UHR:

ADRIANA VIGNAZIA: DIE DEUTSCHEN D'ANNUNZIO-ÜBERSETZUNGEN. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UND ÜBERSETZUNGSPROBLEME (Verlag Peter Lang, Frankfurt/M. 1995)

Der bekannteste italienische Autor der Jahrhundertwende war ohne Zweifel Gabriele D'Annunzio. Im deutschsprachigen Raum feierten ihn Bahr, Hofmannsthal und selbst Heinrich Mann als Weggefährten der Moderne. Die Arbeit geht der Frage nach, wie die deutschen Ausgaben zustandekamen und welchen Stellenwert sie für die Rezeption D'Annunzios einnahmen. Aus den zum Teil unveröffentlichten Briefwechseln zwischen den Übersetzern, Verlegern und dem Autor wird die Entstehungsgeschichte dieser Übersetzungen nachgezeichnet. Ein kontrastiver Vergleich der Übersetzungen mit den Originaltexten dokumentiert, in welchem Ausmaß die innere Zensur der Übersetzer Texte verändert und deren ästhetisches Potential auf bildungsbürgerliche Erwartungshaltungen reduziert hat.

Vortrag von Dr. Adriana Vignazia „Gabriele D'Annunzio als Weggefährte der Moderne“, Präsentation des Buches und Diskussion mit der Autorin

ÄSTHETIK
FRAUENFORSCHUNG
MUSEOLOGIE

FREITAG, 20. JUNI, 18.00 UHR: echoraum, 1150 Wien, Sechshauserstr. 66

GERLINDE HAUER, ROSWITHA MUTTENTHALER, ANNA SCHOBER, REGINA WONISCH: DAS INSZENIERTE GESCHLECHT. FEMINISTISCHE STRATEGIEN IM MUSEUM (Böhlau Verlag, Wien 1997)

In der Publikation wird feministischen Antworten auf die Frage nach der musealen Repräsentation von „Frauen“ und „Geschlecht“ durch eine Rezeption der internationalen Diskussion und eine Analyse ausgewählter feministischer Museumsmodelle nachgegangen. Im Mittelpunkt stehen Fragen, wie durch einen ver-rückenden Blick neue Perspektiven auf die Geschichte eröffnet, das Museum neu besetzt und definiert, der herrschenden „Macht der Anordnung“ entkommen werden kann. In Verknüpfung mit dem Anspruch von Frauenmuseen, Grenzen zwischen Kunst und Wissenschaft aufheben zu wollen, stellt Sigrid Schade das Projekt „Dialoge – ästhetische Praxis in Kunst und Wissenschaft von Frauen“ vor, dessen zentrale Fragestellungen die Identifikations- und Abgrenzungsmuster zwischen Künstlerinnen und Kulturwissenschaftlerinnen thematisiert. Von diesen Experimenten ausgehend, versucht sie, auf struktureller Ebene den Dialog-Prozeß zu analysieren.

Vortrag von Prof.Dr. Sigrid Schade (Bremen) „Differenzen im Blick. Zum vielstimmigen Dialog von Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen“, Präsentation und Diskussion mit den Autorinnen.

4

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer

KULTURTHEORIE
NATIONALISMUS
RASSISMUS

Das Programm des Arbeitskreises steht im Sommersemester vorwiegend unter der Fragestellung, in welchen Formen und mit welchen Strategien rassistische und kulturalistische Ausgrenzungen heutzutage auftreten. War das Thema des Rassismus im Wintersemester einige Male im historischen Rückblick angesprochen worden, so sollen nunmehr gegenwärtige Erscheinungsformen stärker in den Blickpunkt rücken.

Eine häufig anzutreffende Meinung besagt, menschliche „Rassen“ wären (auch) nach Art und Grad von Rationalität verschieden – und dasselbe wurde immer wieder auch über den Geschlechterunterschied behauptet. Nausikaa Schirilla eröffnet mit Reflexionen zu dieser Thematik das Semester. Hakan Gürses stellt dann die Frage nach Motiven und Interessen, die zu solchen Phänomenen wie Nationalismus bzw. Rassismus führen. In konkreten politischen Zusammenhängen stellt sich für Gero Fischer das Problem dar. Nadine Hauer hat kürzlich recherchiert, welche Maßnahmen in Österreich auf verschiedenen Ebenen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit getroffen worden sind; sie wird die Ergebnisse dieser Studie vorstellen. Maria Vassilakou arbeitet als Kommunalpolitikerin und wird Grundsätze einer Integrationspolitik vorstellen. Bei der Analyse gesellschaftlicher und politischer Entwicklung in Afrika stellt Rasheed Akinyemi sich auch die Frage, wie weit Rassismus hierbei eine Rolle spielt.

DIENSTAG, 11. MÄRZ: Dr. Nausikaa Schirilla (Frankfurt/M.):

Rationalitätsstrukturen und Weiblichkeit interkulturell. Beispiele aus der arabisch-islamischen und europäischen Philosophie

DIENSTAG, 8. APRIL: Dr. Hakan Gürses (Wien):

Vom Nationalismus der Elite zum Rassismus der Mitte. Eine Beobachtung

DIENSTAG, 27. MAI: Univ.Doiz.Dr. Gero Fischer (Wien):

Ethnopluralismus und Rassismuskurs

DIENSTAG, 10. JUNI: Dr. Nadine Hauer (Wien):

Aktivitäten gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Österreich. Eine politisch-psychologische Analyse

DIENSTAG, 17. JUNI: Mag. Maria Vassilakou (Wien):

Vom Kultur-Rassismus zur multikulturellen Gesellschaft. Versuch eines kommunalen Integrationskonzepts

DIENSTAG, 24. JUNI: Dr. Rasheed Akinyemi (Wien):

Modernisierungstheorie und politische Entwicklung im subsaharischen Afrika

BEGINN: 18.30 UHR

THEORIE UND PRAXIS
DER INTERKULTURALITÄT

Mit Beiträgen von:

Renato Cristin
Rafael Donnadio
Anke Graneß
Alain Kadiebwé Kanyinda
Sergius Kodera
Erich Pilz
Franz Schmidjell
Franz M. Wimmer

IWK-MITTEILUNGEN 4/1994

MODERNE UND ZIVILISIERUNG
DER GESELLSCHAFT

Mit Beiträgen von:

Franz Kolland
Klaus Naumann
Manfred Nowak
Christoph Reinprecht
Alfons Söllner
Franz M. Wimmer

IWK-MITTEILUNGEN 3/1994

MIT EROBERUNGEN LEBEN

Mit Beiträgen von:

Sibylle Benninghoff-Lühl
Ingvild Birkhan
Michael Brie
Sabine Bürscher
Josef Haslinger
Raffael Angel Herra
Konrad Paul Liessmann
Ram Adhar Mall
Wolfgang Pircher
Annemarie Seiler-Baldinger
Ruth Waldeck
Eva Waniek
Cornelia Wegeler
Franz M. Wimmer

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1993

PUBLIKATIONEN

5

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN?

ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DER FRAUFENBEWEGUNGEN
IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS
Koordination: Dr. Ilse Korotin / Mag. Dr. Barbara Serloth

Die Reaktionen der bürgerlichen und der proletarischen Frauenbewegung sowie der völkischen und der christlichen Frauenorganisationen auf die nationalsozialistische Frauenpolitik sind gekennzeichnet von Übereinstimmungen und Abgrenzungen.

Rassenhygienisch-eugenische Programmpunkte in frauenpolitischen Strategien (wie etwa in Diskussionen um Neue Ethik, Mutterschaft, Empfängnisverhütung und §144 bzw. §218), das Streben nach einer geistig-moralischen Revolution, welche in einer Ideologie der „Volksgemeinschaft“ kulminierte – und deren Ausgrenzungsmechanismen es zu untersuchen gilt –, sind Themenbereiche, die eine weiterreichende Betrachtung im Hinblick auf deren wissenschaftstheoretische, ideengeschichtliche und gesellschaftspolitische Wurzeln nahelegen.

Im Arbeitskreis soll mit der Problematisierung der Gratwanderung zwischen GegnerInnenchaft und MitläuferInnenentum dort begonnen werden, wo die politische Marschrichtung noch nicht entschieden war und Hitlers marginale Bewegung noch wenig Besorgnis erregte.

BEGINN: 18.30 UHR

- MONTAG, 10. MÄRZ:** *Mag. Dr. Barbara Serloth (Wien):*
Antisemitismus in der bürgerlichen Frauenbewegung Deutschlands
- MONTAG, 7. APRIL:** *Mag. Brigitte Fuchs (Wien):*
Geschlecht – Rasse – Nation im anthropologischen Diskurs in Österreich
- MONTAG, 2. JUNI:** *Mag. Silvia Lange (Berlin):*
Frauenpolitische Konzepte der Neulandbewegung im Vorfeld des Nationalsozialismus
- MONTAG, 16. JUNI:** *Mag. Anette Herlitzius (Osnabrück):*
Frauenbefreiung und Rassenideologie. Rassenhygiene und Eugenik im politischen Programm der „Radikalen Frauenbewegung“ (1900–1933)

FRAUFORSCHUNG

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUFORSCHUNG

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. Literaturlatenbank mit etwa 11.000 Eintragungen (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875; frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. Präsenzbibliothek.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

PUBLIKATIONEN

IWK / Dokumentationsstelle Frauenforschung (Hg.): BIBLIOGRAPHIE: FRAUFENSPEZIFISCHE UND FEMINISTISCHE HOCHSCHULSCHRIFTEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN 1968–1993. Erstellt von Ilse Korotin unter Mitarbeit von Kirstin Breitenfellner. Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Band 4, BMWF, Wien 1994

SCHRIFTENREIHE „FRAUFENGESCHICHTE“ DES BMUK:

„Wir sind die Ersten, die es wagen“. Biographien deutschsprachiger Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen, intellektueller Frauen, Wien 1993

„Er ist die Sonn / sie ist der Mon / sie ist die Nacht / er hat Tagmacht“. Frauenbiographien aus dem Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit, Wien 1995

„Und kann ein Frauenzimmer dafür, daß es auch ein Mensch ist?“ Frauen der europäischen Aufklärung und Romantik, Wien 1995

„Gelehrte Frauen“. Frauenbiographien vom 10. bis zum 20. Jahrhundert, Wien 1996

6 Die aus einem Projekt der Dokumentation Frauenforschung (Leitung: Dr. Ilse Korotin) hervorgegangenen Broschüren sind im BMUK, Abteilung für Frauen- und Mädchenbildung, 1014 Wien, Minoritenplatz 5, erhältlich.

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Weist das Gegensatzpaar *sex/gender* im anglo-amerikanischen Raum bereits in seiner alltags-sprachlichen Bedeutung auf den Unterschied zwischen *biologischer* und *kulturell bedingter Geschlechtlichkeit* hin, so erwies sich der Begriff *Gender* im Sinne dieser Unterscheidung in zunehmendem Maße nützlich für feministische und geschlechtsspezifische Fragestellungen, da er Geschlechtlichkeit fernab essentialistischer Zuschreibungen nunmehr als *soziale Kategorie* und *diskursive Größe* zu bezeichnen erlaubte und eine dementsprechende Analyse vorantreiben half.

Seit geraumer Zeit wird dieser *Gender*-Begriff und die ihn umgebenden theoretischen Debatten auch von Feministinnen im deutschsprachigen Raum kontroversiell diskutiert: wird er von den einen als soziale Kategorie für u. a. historische oder soziologische Analysen genützt und verteidigt, so klagen andere seine nicht unproblematische Abgrenzung vom biologischen *sex* als ein ebenfalls gesellschaftsbedingtes Geschlechterkonstrukt an, während wiederum andere – gleichsam die Krise dieser Begrifflichkeit diagnostizierend – eine analytische Weiterentwicklung einfordern; gleichzeitig wird andernorts das baldige 'Ableben' des Begriffs angekündigt und das Zeitalter von *Post-Gender* bereits ausgerufen, wobei von politisch-praktischer Seite von Anfang an der Einzug der *Gender-Studies* mit argwöhnischem Auge beobachtet wurde, da damit eine institutionalisierte Entradikalisierung feministischer Forschung und Eindämmung frauenspezifischer Förderung im akademischen Bereich befürchtet wurde und wird.

Die Vorträge im Sommer- und Wintersemester 1997 werden die Problematik dieser Debatte anhand unterschiedlicher Fragestellungen und nach je disziplinärem Blickwinkel beleuchten, um eine aktuelle theoretische Verortung zu ermöglichen, bei der auch die damit verbundenen gesellschafts- oder bildungspolitischen Konsequenzen diskutiert werden sollen.

DONNERSTAG, 10. APRIL: *Dr. Gesa Lindemann (Frankfurt/M., Berlin):*
Sex / Gender – Ein Traumpaar läßt sich scheiden

19.30 UHR !

MITTWOCH, 16. APRIL: *Dr. Käthe Trettin (Frankfurt/M.):*
Philosophische Überlegungen zur Konstruktion des Geschlechts

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 28. MAI: *VAss. Mag. Doris Guth (Wien):*
Identitätskonzepte des „Weiblichen“ in Frauenausstellungen der 90er Jahre

MITTWOCH, 11. JUNI: *Dr. Susanne Rieser / Dr. Klaus Rieser (Wien):*
„Is that her?“ Ein filmischer Diskurs über die Un-/Möglichkeit, von „ihr“ zu erzählen

PUBLIKATIONEN

**FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUFORSCHUNG**

Mit Beiträgen von:

*Christa Gürtler
Doris Ingrisch
Cornelia Klünger
Ludwig Roithinger
Anna Sporrer
Ester Tamm
Herlinde Pauer-Studer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1991

**MARKTWIRTSCHAFT
MOTOR UND BREMSE
DER EMANZIPATION**

Mit Beiträgen von:

*Ursula Achtsnit
Ursula Bauer
Elfriede Fritz
Andrea Husnik
Gertrude Klaffenböck
Alicja Marousek
Pia Palme
Irene Tylecek
Christian Wessely
Barbara Wintersberger*

IWK-MITTEILUNGEN 2-3/1996

**FRAUFEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS**

Mit Beiträgen von:

*Ernst Glaser
Ilse Korotin
Ruth Mätzler
Ruediger Schiferer
Barbara Serloth
Charlotte Zwiauer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1995

7

ÄSTHETIK
LITERATUR
PHILOSOPHIE
RASSISMUS
SOZIOLOGIE

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE
Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt. In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

- DONNERSTAG, 13. MÄRZ:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Ästhetische Theorie und Rassismus in Wien um 1900
- DONNERSTAG, 15. MAI:** *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Zur Philosophie und Soziologie der neuen Musik bei Theodor W. Adorno
- DONNERSTAG, 22. MAI:** *Mag. Ursula Prokop (Wien):*
Karl Kraus und die Wiener Sezession
- MITTWOCH, 4. JUNI:** *Dr. Adriana Vignazia (Wien):*
Gabriele D'Annunzio als Weggefährte der Moderne
Buchpräsentation: „Adriana Vignazia: Die deutschen D'Annunzio-Übersetzungen. Entstehungsgeschichte und Übersetzungsprobleme“ (siehe S. 4)
- DONNERSTAG, 12. JUNI:** *Dr. Gerald Kriehofer (Wien):*
‘Dichter der Menschheit, Dichter der Gesellschaft’ – Karl Kraus gegen Heinrich Heine

ÄSTHETIK
KUNST
PHILOSOPHIE

PHILOSOPHENKÜNSTLER
ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE
Koordination: Dr. Karl Stockreiter / Mag. Eva Waniek

Die Geschichte des Verhältnisses von Kunst und Philosophie ist von Spannungen zwischen künstlerischen und philosophischen Erkenntnisweisen, gegenseitiger Kritik, aber auch von produktivem Austausch geprägt. Die Grenzziehungen zwischen Philosophien und Künsten können als Verdrängungszeichen interpretiert werden. Diese Verdrängungen können nur aufgehoben werden, wenn jenseits einer propagierten Aufhebung der Unterschiede zwischen artistischen und wissenschaftlichen Diskursformen und der Behauptung der Unvereinbarkeit von Kunst und Philosophie nach den Gründen dieses Spannungsverhältnisses gefragt wird.

BEGINN: 18.30 UHR

- MITTWOCH, 7. MAI:** *Dr. Robert Pfaller (Wien):*
Philosophie und spontane Philosophie der Kunstschaffenden
- MITTWOCH, 21. MAI:** *Dipl.Ing. Walter Pamminer (Wien):*
Layout und Philosophie – eigene Buchgestaltungen
- FREITAG, 13. JUNI:** *Prof. Hans Sluga (Berkeley):*
Architektur und Philosophie
- MITTWOCH, 18. JUNI:** *Mag.Dr. Markus Arnold (Wien):*
Sprache und Musik. Vom theoretischen Gebrauch der Töne in der Philosophie
- MITTWOCH, 30. JULI:** *Ass.Prof. Akira M. Lippit, PhD (San Francisco):*
Cinema and Deconstruction – The Magnetic Animal

8

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

Museum im Kopf fördert Denkprozesse und versucht selbstverständliche Praktiken des Zeigens ins Wanken zu bringen. Es prozessualisiert das Museum, stößt an, versetzt in Bewegung. Museen und Ausstellungen werden als Austragungsorte für kulturelle und individuelle Konflikte, Neigungen und Leidenschaften betrachtet, die erforscht werden wollen. Fragen werden gestellt, die bisher nicht verfolgt wurden oder gärten, ohne aufgegriffen zu werden. Nicht allein die Beantwortung dieser Fragen ist wesentlich, sondern ob das, was gesagt wird, Folgen hat. Zunächst einmal im Kopf.

- MONTAG, 17. MÄRZ:** *Mag.Dr. Eva S.-Sturm (Wien):*
Wider die Mäßigung. Die Subversion des Rahmens durch das Subjekt
Nach der Theorie der strukturalen Psychoanalyse ist das Subjekt immer schon in dem enthalten, was es wahrnehmend und inszenierend rahmt. Die Stelle aber, von der aus es seine Welt entwirft, sieht es nicht. Daß es dennoch möglich ist, solche blinde Flecken, in denen sich die Subjekte manifestieren, aufs Tapet zu bringen, soll anhand von Peter Greenaways Film „The Draftmans contract“ und einer Installation von Andreas Karner gezeigt werden. Die Subversion des Rahmens durch das Subjekt wird als strukturelles Prinzip deutlich: Kunst findet statt.
- MONTAG, 7. APRIL:** *Doz.Dr. Pierangelo Maset (Lüneburg):*
Aspekte der Ästhetischen Bildung der Differenz im Vorfeld der Documenta X
Ausgehend von der Idee des 'Dividuums' (Gilles Deleuze), des geteilten Subjekts, entwickelt Maset ein Bildungskonzept, welches herkömmlichen pädagogischen Vorstellungen durchaus entgegengesetzt ist. Im Vortrag wird dieses mit dem Konzept der kommenden Documenta konfrontiert.
- MONTAG, 26. MAI:** *Mag. Melanie Blank (Bielefeld) / Mag. Julia Debelts (Hildesheim):*
‘Das Museum eine metaphorische Complication’ – Zur Geschichte des Museumsbegriffs
Wann will, darf oder soll sich eine Institution Museum nennen? Eine Frage, hinter der sich mehr verbirgt, als die Suche nach einem Namen. Der Rekurs auf den Begriff transportiert immer eine Vorstellung vom „eigentlichen“, vom „klassischen“ (modernen) Museum – damit kann man sich identifizieren oder davon will man sich abgrenzen. Ab der Konstitution des heutigen Museumsbegriffs im 18. Jh. wird der Vielfalt von Bedeutungen, Zuwendungen und (Selbst-)Verständnissen des Begriffs in deutschsprachigen Lexika bis heute nachgegangen, die Diskursgebundenheit des Begriffs aufgezeigt und nach den Wurzeln der Topoi, mit denen heute Museumsgeschichte und -definitionen geschrieben werden, gefragt.
- FREITAG, 20. JUNI:** *Prof.Dr. Sigrid Schade (Bremen):*
Differenzen im Blick. Zum vielstimmigen Dialog von Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen
Buchpräsentation „Gerlinde Hauer, Roswitha Muttenthaler, Anna Schober, Regina Wonisch: Das inszenierte Geschlecht. Feministische Strategien im Museum“ (18.00 Uhr!, echoraum, siehe S. 4)

KUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
MUSEOLOGIE

BEGINN: 18.30 UHR

18.00 UHR!

PUBLIKATION



ROSWITHA MUTTENTHALER, HERBERT POSCH, EVA S.-STURM (Hg.): MUSEUM IM KOPF
Museum zum Quadrat N°7, Verlag Turia + Kant, Wien 1997

Aus dem Inhalt:
SABINE OFFE: Verbaute Erinnerung. Orte jüdischer Geschichte nach 1945
DANIEL WEIDNER: >Erstarrte Unruhe< – Das Bild des Vergangenen bei Walter Benjamin
HINRICH LÜHMANN: Happy Ending – Fiktionen des Heils
URSULA GILLMANN: Ausstellungsnotizen. Museum für Gestaltung Basel
GERLINDE HAUER, ROSWITHA MUTTENTHALER, REGINA WONISCH: An-Leitung zur »weiblichen Ich-Findung«? Selbstaffirmative Repräsentationen versus Dekonstruktion von Geschlechtsidentität
SUSANNA MORGENSTERN: weiter
MARTIN ZEILLER: »Das Kunstmuseum, das ich mir erträume ...« (Rémy Zaugg)
ANTON HOLZER: Rot sehen. Die Farben der Landschaft. Eine Spurensuche zwischen Flohmarkt und Museum
GERHARD FRANK: Konstruktivismus und Vermittlung. Interaktion als museologisches Paradigma

9

DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH“

ZUR SOZIALGESCHICHTE DER MODERNEN WISSENSCHAFT (UND KUNST) IN DER HABSBURGERMONARCHIE UND IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK ÖSTERREICH
Koordination: Dr. Johann Dvořák

Wenn von den Errungenschaften Österreichs gesprochen oder geschrieben wird, dann handelt es sich meist um *geistige* und *kulturelle* Errungenschaften: Kunst und Wissenschaft vor allem tragen zur Bedeutung des Landes bei. Bei näherer Betrachtung zeigt es sich, wie schwierig es jeweils war (und vielleicht noch immer ist), auch nur *westliches*, wahrhaft *abendländisches* Gedankengut zu importieren und erst recht, wie mühselig die Behauptung und Verbreitung neuer *Ideen*, Technologien, Wirtschaftsweisen ... gewesen ist. In dieser Vortragsreihe soll die Entstehung künstlerischer und wissenschaftlicher Innovationen im Zusammenhang mit anderen gesellschaftlichen Vorgängen, mit ökonomischen und politischen Entwicklungen dargestellt und diskutiert werden.

BEGINN: 18.45 UHR

- DONNERSTAG, 20. MÄRZ:** *Univ. Doz. Dr. Christian Fleck (Graz):*
„Mangelnde Arbeitslust“ in der „tiefen Not des Augenblicks“? Sozialwissenschaftler als Geburtshelfer des 'Sozialschmarotzers' bei der Einführung einer gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung in Österreich zu Beginn der 1920er Jahre
- DONNERSTAG, 3. APRIL:** Die Einrichtung der Akademie der Wissenschaften in Wien
- DONNERSTAG, 10. APRIL:** *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Die vermiedene Aufklärung in der Habsburgermonarchie. Kant-Rezeption und 'Jakobinismus'
- DONNERSTAG, 17. APRIL:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Die Psychoanalyse Sigmund Freuds und die Einführung der Kultur der Arbeit
- DONNERSTAG, 24. APRIL:** *Dr. Ernst Glaser (Wien), angefragt:*
Sozialwissenschaftlerinnen im Umfeld des Austromarxismus (Helene Bauer, Käthe Leichter, Therese Schlesinger ...)

STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG

SCHWERPUNKT: ARBEIT FÜR ARBEIT

Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner (Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung“)

Arbeitslosigkeit als beherrschendes Problem des ausklingenden zwanzigsten Jahrhunderts ist Folge der anhaltenden Schwäche des angehäuften Kapitals, in mehrwertstiftende Beschäftigung zu investieren. Das hängt auch mit dem Fehlen der Demokratie bei Investitionsentscheidungen zusammen. Darunter leiden nicht nur Erwerb suchende „Arbeitskräfte“, das gesamte Sozialsystem ist davon bedroht. Seine Finanzierung beruht auf einem „Normalarbeitsverhältnis“, das zunehmender Aushöhlung verfällt und immer mehr durch prekäre Arbeitsverhältnisse ersetzt oder durch Schwarzarbeit verdrängt wird. Zugleich vergrößern sich vernachlässigte gesellschaftliche Aufgabenbereiche, deren Betreuung freiwilliger und unbezahlter Arbeit überlassen bleibt. Das „Normalarbeitsverhältnis“ wird zur Abnormität. Ein praktikabler neuer Begriff von Erwerbsarbeit kann daher nicht mehr länger als „weltfremde Utopie“ abgetan werden. Über diese und ähnliche Fragen diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiter/innenbewegung mit Praktiker/innen und Theoretiker/innen der Arbeiter/innenbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

- DIENSTAG, 4. MÄRZ:** *Dr. Anneliese Burgstaller / Peter Ulrich Lehner / Josef Wallner (Wien):*
Die Organisation des Arbeitsmarkts
- DIENSTAG, 8. APRIL:** *Mag. Rainer Klien / Mag. Ehrenfried Natter / Mag. Heinz Zauner (Wien):* Beschäftigungsinitiativen
- DIENSTAG, 6. MAI:** *Ulrike Legner / Renate Lehner / Dr. Roswitha Moser (Wien):*
Frauenarbeit
- DIENSTAG, 3. JUNI:** *Dr. Herbert Buchinger / Mag. Inge Rowhani / Univ. Prof. Dr. Erwin Weissel (Wien):* Erwerbsarbeit und Beschäftigung

10

- Akinyemi, Rasheed: Politikwissenschaftler, Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
- Arnold, Markus: Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Blank, Melanie: Historikerin und Germanistin, freie Ausstellungsgestalterin, Arbeitsschwerpunkte: Geschlechtergeschichte, Geschichte des neuzeitlichen Bürgertums und Geschichte der Museen
- Brainin, Elisabeth: Fachärztin für Psychiatrie, Psychoanalytikerin, Wiener Psychoanalytische Vereinigung
- Buchinger, Herbert: Jurist, Vorstandsvorsitzender des Arbeitsmarktservice Österreich
- Burgstaller, Anneliese: Psychologin, Leiterin der Abteilung für Beratungs- und Vermittlungsservice beim Arbeitsmarktservice Österreich
- Debelts, Julia: Ausstellungsgestalterin, Kulturpädagogin, Lehrtätigkeit an der Univ. Hildesheim und an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Dvořák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker
- Eisenbach-Stangl, Irmgard: Soziologin, Mitarbeiterin des Ludwig Boltzmann-Instituts für Suchtforschung
- Ertl, Michael: Facharzt für Psychiatrie, Psychiatrisches Krankenhaus Baumgartner Höhe
- Fischer, Gero: Slawist und Sprachwissenschaftler, Institut für Slawistik der Universität Wien
- Fleck, Christian: Soziologe, Institut für Soziologie der Universität Graz
- Förg-Rob, Elisabeth: Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck zum Thema „Frauenhandel“ (Osteuropa)
- Forster, Rudolf: Soziologe, Assistent am Institut für Soziologie der Universität Wien
- Fuchs, Brigitte: Ethnologin
- Füllsack, Manfred: Sozialwissenschaftler
- Gabriel, Eberhard: Psychiater, Ärztlicher Leiter des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien
- Glaser, Ernst: Germanist, Historiker, ehem. Generalsekretär des IWK, Rundfunkintendant i.R.
- Gröger, Helmut: Mediziner, Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien
- Gürses, Hakan: Philosoph, Journalist, Dramaturg
- Guth, Doris: Kunsthistorikerin, Schwerpunkt: Feminismus, Assistentin am Institut für Gegenwartskunst, Akademie der bildenden Künste, Wien
- Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter
- Hauer, Gerlinde: Historikerin, freiberufliche Tätigkeit als Ausstellungsmacherin
- Hauer, Nadine: Politikwissenschaftlerin und Journalistin, Schwerpunkt: politische Psychologie
- Herlitzius, Anette: Sozialwissenschaftlerin
- Hoffmann-Richter, Ulrike: Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutin, Oberärztin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel
- Hutterer-Krisch, Renate: Gesundheitspsychologin, Klinische Psychologin und Psychotherapeutin
- Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Univ. Wien, Mitarbeiterin am IWK
- Kertesz, Gerald: Philosoph
- Klien, Rainer: Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaftler, Mitarbeiter im BM für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Wien
- Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Univ. Wien, Mitarbeiterin am IWK
- Kriegofer, Gerald: Literaturwissenschaftler
- Lange, Silvia: Sozialwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte am Institut für Soziologie der FU Berlin
- Legner, Ulrike: Frauenreferentin der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönlicher Dienst, Wien
- Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Redakteur der Zeitschrift „mitbestimmung“
- Lehner, Renate: Frauensekretärin der Gewerkschaft Agrar, Nahrung, Genuß, Wien
- Lindemann, Gesa: Soziologin, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Frankfurt/M.
- Lippit, Akira M.: Philosoph und Filmtheoretiker, San Francisco State University, Dept. for Film Studies
- Mangott, Gerhard: Politikwissenschaftler, Institut für Internationale Politik, Laxenburg
- Maset, Pierangelo: Dozent für Ästhetische Erziehung an der Universität Lüneburg, Arbeitsschwerpunkte: Kunstvermittlung und Kunsttheorie; künstlerische, multimediale und Text-Produktionen
- Moser, Roswitha: Politikwissenschaftlerin
- Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Kustodin am Technischen Museum Wien
- Natter, Ehrenfried: Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaftler, Mitarbeiter der Österreichischen Studien- und Beratungsgesellschaft, Wien
- Neugebauer, Wolfgang: Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstands
- Pamminger, Walter: Chemiker, Informationsarchitekt, Autor
- Pfabigan, Alfred: Philosoph und Politikwissenschaftler, Institut für Philosophie der Universität Wien
- Pfaller, Robert: Philosoph, Schwerpunkt: Ästhetik; Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz
- Posch, Herbert: Studium der Geschichte und Museologie, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF
- Prokop, Ursula: Historikerin und Kunsthistorikerin, Mitarbeiterin in der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Architektur des 20. Jahrhunderts
- Rieser, Klaus: Institut für Amerikanistik der Universität Graz, Schwerpunkte: Neue Medien, Kulturwissenschaften
- Rieser, Susanne: Politikwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte für Filmtheorie und Kulturwissenschaften, Mitarbeiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung
- Rowhani, Inge: Juristin, Universitätslektorin, Wien
- Rudas, Stephan: Psychiater, Chefarzt des Psychosozialen Dienstes Wien
- S.-Sturm, Eva: Museologin und Kunstvermittlerin, Projekte und Lehrtätigkeit im Bereich Museumskommunikation
- Schade, Sigrid: Kunsthistorikerin, Germanistin und Empirische Kulturwissenschaftlerin, Institut für Kunstwissenschaft und ästhetische Theorie der Universität Bremen
- Schirilla, Nausikaa: Philosophin und Soziologin, Schwerpunkte: Interkulturelles Lernen, Frauen, Kulturbegegnungen
- Schober, Anna: Historikerin und Kunsthistorikerin, tätig bei Kunstvermittlungs-, Forschungs- und Ausstellungsprojekten
- Serloth, Barbara: Politikwissenschaftlerin; Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, Mitarbeiterin der Österreichischen Gesellschaft für mitteleuropäische Studien
- Sluga, Hans: Philosoph, Universität Kalifornien / Berkeley
- Springer, Alfred: Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Suchtgiftforschung
- Stockreiter, Karl: Philosoph, Lehrbeauftragter an der Universität Wien
- Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Trettin, Käthe: Philosophin, Frankfurt/M.
- Vassilakou, Maria: Linguistin
- Vignazia, Adriana: Literaturwissenschaftlerin, Lektorin für italienische Sprache und Literatur an den Universitäten Graz und Wien
- Wallner, Josef: Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt und Insolvenzen der Wiener Arbeiterkammer
- Waniek, Eva: Philosophin, Mitarbeiterin am IWK
- Weissel, Erwin: Wirtschaftswissenschaftler, Wien
- Wimmer, Franz M.: Philosoph, Institut für Philosophie der Universität Wien
- Wonisch, Regina: Historikerin und Germanistin, Schwerpunkt: Frauenforschung und Museologie, Mitarbeiterin im Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung, Wien
- Zauner, Heinz: Volkswirtschaftler, Koordinator der Plattform der oberösterreichischen Sozialprojekte, Linz

11

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
52. Jg., Nr. 2A. Eigentümer, Herausgeber
und Verleger: Institut für Wissen-
schaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga
Kaschl, Satz: IWK. Alle: 1090 Wien,
Berggasse 17, Tel. / Fax: (1) 317 43 42.
Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H.,
1200 Wien, Treustraße 5

Verlagspostamt 1090 Wien P.b.b.

IWK-WINTERSEMESTER 1997/98

SYMPOSIEN

- Kunst, Politik und Gesellschaft im Europa des
19. Jahrhunderts. Zum 200. Geburtstag von Heinrich Heine.....2
- Multiethnische Kulturformen
in Wiens Gegenwart und Vergangenheit3

SEMINARE / ARBEITSKREISE

- Wissenschaft und Öffentlichkeit.....4
- Theorie und Praxis der Interkulturalität5
- Gebrochene Kontinuitäten? Zur Rolle der Frauen-
bewegungen in der Entwicklung des Nationalsozialismus6
- Feministische Theorie und Frauenforschung.....7
- Die Ästhetik der Moderne.....8
- Philosophenkünstler. Zur Rivalität von Kunst
und Philosophie.....8
- Museum im Kopf9
- Psyche – Therapie – Gesellschaft10
- Studien zur Arbeiterbewegung10

VORTRAG.....6

BUCHPRÄSENTATIONEN11

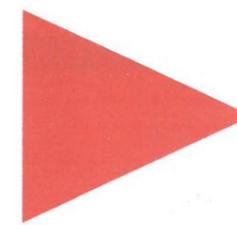
DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN

- Dokumentationsstelle Frauenforschung.....4
- Dokumentations- und Forschungsstelle
„Österreichische Wissenschaftsemigration“4

REFERENTEN UND REFERENTINNEN.....13

KALENDARIUM14

*Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen sowie
ausführliche Informationen über das Institut und die Dokumentations-
und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der
Homepage lautet: <http://www.univie.ac.at/iwk>.*



INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

WINTERSEMESTER 1997/98

IWK

SYMPOSIEN, SEMINARE
ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN


STADTPLANUNG WIEN

 **bm:vv**

SYMPOSION

**KUNST, POLITIK UND GESELLSCHAFT
IM EUROPA DES 19. JAHRHUNDERTS**

ZUM 200. GEBURTSTAG VON HEINRICH HEINE

Konzept und Koordination: Dr. Johann Dvořák

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, St. Wolfgang

Bei diesem Symposium aus Anlaß des 200. Geburtstages Heinrich Heines (13.12.1797 – 17.2.1856) wird gezeigt, wie der jüdische Dichter und radikale Intellektuelle durch seine hell-sichtigen Analysen von Kunst und Politik über die herrschenden Zustände seiner Zeit und ihre revolutionäre Veränderung aufgeklärt hat und in welchem Ausmaß seine Einsichten in die gesellschaftlichen Vorgänge der verschiedenen europäischen Länder zu einem Verständnis über enge nationale Grenzen hinweg beigetragen haben.

DIENSTAG, 7. OKTOBER: 17.00 – 21.00 UHR:

Univ.Prof.Dr.Dr.h.c. Walter Grab (Tel Aviv):
Heinrich Heine und die Revolution von 1848
Univ.Prof.Dr. René Anglade (Paris):
Heine und die Französische Revolution

MITTWOCH, 8. OKTOBER: 17.00 – 21.00 UHR:

Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler (Wien):
,Die Söhne des Atta Troll': Österreichische Satiriker im Vormärz und in der Revolution von 1848
Univ.Prof.Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg):
,Die Literaturgeschichte ist die große Morgue, wo jeder seine Toten aufsucht, die er liebt oder womit er verwandt ist.' Heinrich Heine als Historiker der Literatur

DONNERSTAG, 9. OKTOBER: 17.00 – 21.00 UHR:

Univ.Prof.Dr. Alain Ruiz (Bordeaux):
Heinrich Heine und die deutsche Tradition der politischen Wallfahrt und Emigration nach Frankreich von 1789 bis 1848
Univ.Prof.Dr. Michael Gassenmeier (Duisburg):
Heinrich Heines Bild der englischen Gesellschaft und Literatur

FREITAG, 10. OKTOBER: 17.00 – 21.00 UHR:

Dr. Franz-Josef Schuh (Hamburg):
Heinrich Heines Stellung zu den ,Traditionen' der griechisch-römischen Antike
Dr. Johann Dvořák (Wien):
Ästhetik und politische Ökonomie. Heinrich Heine, Karl Marx und der Saint-Simonismus

PUBLIKATION

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE (IWK-Mitteilungen Nr. 1-2/1997, S 150,-)

Aus dem Inhalt: Johann Dvořák: Über die Moderne. Zusammenhänge zwischen politischer Theorie, moderner Lebensweise und ästhetischen Konzeptionen / Karl Stockreiter: Giacomo Leopardi oder die engagierte Melancholie als Widerstandsform / Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus. Robert Musil und Anton Wildgans / Erwin Trebitsch: Wildgans und Baudelaire / Gitta Stagl: Virginia Woolf (1882–1941). The Crowded Dance of Modern Life / Gerald Kertesz: Georg Lukács und Karl Mannheim im Kreise der Budapester Intellektuellen / Johann Dvořák: Karl Kraus, Die „Fackel“ und das Weltgericht / Gerald Kertesz: Moderne, Postmoderne – und danach?

SYMPOSION

**MULTIETHNISCHE KULTURFORMEN
IN WIENS GEGENWART UND VERGANGENHEIT**

Konzept und Koordination: Univ.Doiz.Dr. Gero Fischer

In Anknüpfung an das IWK-Symposium „Stadt als Lernfeld“ (1993), in dem der Umgang mit verschiedenen Identitäten diskutiert wurde, sollen bei dieser Veranstaltung die Kultur im multiethnischen Raum sowie Selbstdarstellung und Funktion einzelner Kulturformen im Mittelpunkt stehen.

Am Beginn des Symposiums werden die Ergebnisse des Projektes „Tschechisches Theater in Wien, Theater der Wiener Tschechen“ präsentiert, das gemeinsam mit StudentInnen der Bohemistik durchgeführt wurde. Ausgehend von der kulturellen Artikulation der Minderheit der Wiener Tschechen wird eine Brücke zur aktuellen multiethnischen Kulturszene in Wien geschlagen. Dabei werden VertreterInnen verschiedener ethnischer Gruppen über ihr Kulturschaffen beziehungsweise ihr kulturelles Engagement berichten und Fragen der Identität, Bewahrung, Anpassung, Assimilation und der damit zusammenhängenden Bereiche diskutieren. Am zweiten Tag des Symposiums wird auf die Forschungslage der Minderheitenkultur eingegangen, Formen und Funktion der kulturellen Selbstdarstellung im multiethnischen Raum beleuchtet sowie über das Theater der österreichischen Minderheiten berichtet.

FREITAG, 7. NOVEMBER: 16.00 – 18.30 UHR:

Univ.Doiz.Dr. Gero Fischer (Wien):
Eröffnung, Ziele des Symposiums

Präsentation der Resultate des Projektes „Theater der Wiener Tschechen“

Dr. Hakan Gürses (Wien):
Zur multiethnischen Kulturszene in Wien

18.30 – 19.30 UHR: PAUSE

19.30 – 21.00 UHR:

Runder Tisch: Diskussion mit Kulturschaffenden verschiedener ethnischer Gruppen
Kulturprogramm

SAMSTAG, 8. NOVEMBER: 9.30 – 11.30 UHR:

Dr. Isabelle Riedel (Wien):
Zum Theater der österreichischen Minderheiten

Dr. Ursula Hemetek (Wien):
Zur Forschungslage der Minderheitenkultur

Dr. Jana Pospíšilová (Brünn):
Das Leben der Kinder in Erinnerungen von Wiener Tschechen

11.30 – 12.00 UHR: PAUSE

12.00 – 14.00 UHR:

Dr. Karel Altmann (Brünn):
Das Gasthaus als Ort interethnischer Kontakte (am Beispiel von Brünn und Wien)

Univ.Doiz.Dr. Gero Fischer / Mag. Herbert Nikitsch (Wien):
Formen der Alltagskultur als objektive Kriterien für ethnische Zugehörigkeit?

Plenum – Schlußdiskussion

GESELLSCHAFT
WISSENSCHAFT

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Eine Veranstaltungsreihe zu Geschichte und Aktualität von Wissenschaft, ihrer Organisationsweise, Popularisierung und Demokratisierung, sowie zur Bedeutung von Wissenschaft für eine bewußte Gestaltung des Alltagslebens.

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise als eines von Über- und Unterordnung begriffen: Von der Höhe akademischer Gelehrsamkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niederen sozialen Klassen).

Dem gegenüber soll an egalitäre und demokratische Traditionen von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 30. OKTOBER: *Dr. Manfred Jochum (Wien):*
Wissenschaft und Öffentlichkeit. Vortrag und Vorstellung der ersten Nummer der IWK-Reihe TEXTE: „Wissenschaftler und Wissenschaftsjournalisten. Plädoyer für ein neues Verständnis zweier Professionen“

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER: *Prof. Mag. Dr. Desmond Mark (Wien):*
Paul Lazarsfeld und die Anfänge der Erforschung der Massenmedien

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER: *Univ. Doz. Dr. Friedrich Stadler (Wien):*
Die Popularisierung wissenschaftlicher Weltanschauung (am Beispiel des Wiener Kreises). Vortrag und Buchpräsentation (siehe S. 12)

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER: Frauen in der Wissenschaft (am Beispiel von Lise Meitner). Kommentierende Worte von *Univ. Doz. Dr. Marianne Springer-Kremser (Wien)*, Auszüge aus Gesprächen mit Lise Meitner und Präsentation der neuen CD-Edition des ORF „Wege des Denkens. Tondokumente zur österreichischen Wissenschaftsgeschichte“

DONNERSTAG, 22. JÄNNER: *Mag. Hadwig Kräutler (Wien):*
Museum heute – Zwischen Forschungsinstitut und Freizeitparadies

FRAUENFORSCHUNG

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. Literaturdatenbank mit etwa 11.000 Eintragungen (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875; frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. Präsenzbibliothek.

EMIGRATION
NATIONAL-
SOZIALISMUS

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE
„ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION“

Erste quantitative Bestandsaufnahme der Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. Datenbank mit über 2.200 Kurzbiographien österreichischer emigrierter WissenschaftlerInnen, abfragbar nach zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen. EDV-Spezialbibliographie mit etwa 4.500 Literaturangaben. Präsenzbibliothek zu den Schwerpunkten Wissenschaftsemigration, Faschismus, Nationalsozialismus, Widerstand.

4

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer

In den Diskussionen des Arbeitskreises der vergangenen Semester wurden häufig Themen im Zusammenhang mit dem Islam angesprochen. Vor allem zwei Gesichtspunkte haben zur Wahl dieses Semesterthemas geführt: Erstens weisen einige islamische Gesellschaften beziehungsweise Länder im Rahmen der gegenwärtigen Tendenz der Globalisierung ernstzunehmende Sonderentwicklungen auf; zweitens fordert der relativ hohe Anteil von MuslimInnen an der gegenwärtigen Bevölkerung unseres Landes, sich mit deren Denk- und Lebensformen ernsthaft vertraut zu machen.

Peter Feldbauer faßt die Ergebnisse seines kürzlich erschienenen Buches zum Thema zusammen; *Jamaledine Ben Abdeljelil*, der über zwei der bedeutendsten Philosophen des Mittelalters – den islamischen Denker Ibn Rushd (=Averroes) und den jüdischen Philosophen Maimonides – arbeitet, wird die tolerante und dialogische Kultur Andalusiens vorstellen, in der beide gelebt haben. *Nausikaa Schirilla* befaßt sich mit der Frage, wie weit das abendländische Bild vom „Orient“ und dem „Orientalischen“ eine Projektion ist, indem sie Grundzüge der arabisch-islamischen Philosophie der klassischen Zeit rekonstruiert. *Ashraf Sheikalaslamzadeh* führt in ihrem Beitrag in das Denken des Sufismus insbesondere in der persisch-islamischen Tradition ein. Mit dem Beitrag von *Aslihan Sanal* wenden wir uns dem zweiten der angesprochenen Themen zu: sie setzt sich mit dem heutigen Bild auseinander, das vom Islam und islamischen Institutionen wirksam ist. *Sabine Kroissenbrunner* befaßt sich mit der Frage der kulturellen Identität von Intellektuellen in einem für Österreich besonders wichtigen Land, das sich offiziell seit langem als laizistischer Staat versteht, in letzter Zeit jedoch deutliche Anzeichen einer Islamisierung des öffentlichen Lebens erkennen läßt.

DIENSTAG, 4. NOVEMBER: *Univ. Doz. Dr. Peter Feldbauer (Wien):*
Wirtschafts- und Staatsentwicklung im frühen Islam (8. – 15. Jh.)

DIENSTAG, 18. NOVEMBER: *Jamaledine Ben Abdeljelil (Wien):*
El Andalus – islamisch-jüdischer Dialog im mittelalterlichen Spanien

DIENSTAG, 2. DEZEMBER: *Dr. Nausikaa Schirilla (Frankfurt/M.):*
Der Mythos vom „mystischen Orient“ und die arabisch-islamische Philosophie

DIENSTAG, 16. DEZEMBER: *Dr. Ashraf Sheikalaslamzadeh (Wien):*
Das Bild des Menschen im Sufismus

DIENSTAG, 13. JÄNNER: *Aslihan Sanal (Wien):*
Wie definiert man gegenwärtig den Begriff „islamischer Fundamentalismus“ in westlichen Medien, Alltag und Wissenschaft?

DIENSTAG, 27. JÄNNER: *Mag. Sabine Kroissenbrunner (Wien):*
Islam, Identität und politische Kultur in der Türkei: moslemische Intellektuelle und moderne MuslimInnen

KULTURTHEORIE
ISLAM

BEGINN: 18.30 UHR

PUBLIKATIONEN

THEORIE UND PRAXIS
DER INTERKULTURALITÄT

Mit Beiträgen von:

*Renato Cristin
Rafael Donnadío
Anke Graneß
Alain Kadiebwe Kanyinda
Sergius Koderá
Erich Pilz
Franz Schmidjell
Franz M. Wimmer*

IWK-MITTEILUNGEN 4/1994

MODERNE UND ZIVILISIE-
RUNG DER GESELLSCHAFT

Mit Beiträgen von:

*Franz Kolland
Klaus Naumann
Manfred Nowak
Christoph Reinprecht
Alfons Söllner
Franz M. Wimmer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1994

RASSISMUS
NATIONALISMUS
KULTURALISMUS

Mit Beiträgen von:

*Ulrike Davy
Johann Dvorak
Hakan Gürses
Gero Fischer
Monika Firla-Forkl
Nadine Hauer
Vladimir Malachov
Nausikaa Schirilla
Franz M. Wimmer*

IWK-MITTEILUNGEN 3/1997

5

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN?
ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DER FRAUENBEWEGUNGEN
IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS
Koordination: Dr. Ilse Korotin / Mag. Dr. Barbara Serloth

Die Reaktionen der bürgerlichen und proletarischen Frauenbewegungen sowie der völkischen und christlichen Frauenorganisationen auf die nationalsozialistische Frauenpolitik sind gekennzeichnet von Übereinstimmungen und Abgrenzungen. Die Frage nach der Bedeutung des „Weiblichen“ in der Ideologie der „Volksgemeinschaft“ schuf die Möglichkeit zu engagierten Auseinandersetzungen über das Verhältnis von Weiblichkeit und Politik. Im Arbeitskreis wird einerseits den ideengeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Voraussetzungen und andererseits der Verortung von Weiblichkeit innerhalb der totalitären und rassistischen Politik des Nationalsozialismus nachgegangen.

BEGINN: 18.30 UHR

- MONTAG, 1. DEZEMBER:** *Dr. Ilse Korotin (Wien):*
Die politische Radikalisierung der Geschlechterdifferenz im Kontext von „Konservativer Revolution“ und Nationalsozialismus. Mathilde Ludendorff und der „Völkische Feminismus“
- MONTAG, 15. DEZEMBER:** *Mag. Dr. Johanna Gehmacher (Wien):*
Koalitionen ‚völkischer‘ Frauen. Österreich 1930 – 1938
- MONTAG, 12. JÄNNER:** *Dr. Leonie Wagner (Kassel):*
Nationalsozialistische Frauenansichten. Vorstellungen von Weiblichkeit und Politik führender Frauen im Nationalsozialismus
- MONTAG, 26. JÄNNER:** *Ina Schmidt (Lübeck):*
Die Matriarchats-, Patriarchats-, Geschlechteregalitätsdiskussion unter Nationalsozialistinnen in der Weimarer Republik und der NS-Zeit

VORTRAG

BEGINN: 18.30 UHR

- MONTAG, 19. JÄNNER:** *Dr. Teresa Orozco (Berlin):*
Spielräume in der Interpretation der Klassiker. Hans-Georg Gadamer's politische Hermeneutik der NS-Zeit

Ein Blick in die philosophischen Fachzeitschriften zwischen 1933 und 1945 zeigt, daß die Auseinandersetzung mit den Klassikern eine Fülle an Möglichkeiten bereit hielt. Weder die „Blut und Boden“-Diskurse waren einheitlich und uniformiert, noch die elitären auf Distinktion bedachten Diskurse des Nationalkonservatismus. Wie differenziert, konfliktbeladen und umkämpft die Arbeit an einem neuen Subjekt und an einer normativen und idealen Herrschaftsordnung war – das gesamte Arsenal der philosophischen Tradition schien modellierbar zu sein – wird man in der *akademischen Normalität* des Faches erstaunt gewahr.

Anhand von Gadamer's Klassikerlektüren kann der bislang unerforschte Beitrag des Nationalkonservatismus zum Nationalsozialismus exemplarisch beleuchtet werden. Etwa, wie an entscheidenden historischen Zäsuren die direkten oder vermittelten Formen von Gewalt, die im autoritären Gesellschaftsentwurf von Platons *Politeia* liegen, die Möglichkeit boten, tief sinnige Deutungen der NS-Zeit zu liefern. Im hermeneutischen Dialog mit Platon (aber auch mit Herder, Hegel und Max Weber) entfaltete Gadamer's Interpretationen, die sich zugleich den gewalttätigen Vorgängen der Faschisierung stellten. In bester humanistischer Tradition stand das Verhältnis von Politik und Philosophie im Zentrum. Brisant sind Gadamer's Deutungen, weil er darin eine eigene Form der Politisierung entwickelt hat, die „vielleicht politisch weniger naiv war, als das Engagement von Heidegger“ (aus Isabelle Kalinowsky: Les ambiguïtés de Gadamer, in: Liber. Revue internationale des livres, no. 30, Mars 1997, S.13). Eine Auseinandersetzung mit der bisherigen Rezeption dieser Forschung wird auch Thema des Vortrags sein.

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG
Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Weist das Gegensatzpaar *sex/gender* im anglo-amerikanischen Raum bereits in seiner alltags-sprachlichen Bedeutung auf den Unterschied zwischen *biologischer* und *kulturell bedingter Geschlechtlichkeit* hin, so erwies sich der Begriff *Gender* im Sinne dieser Unterscheidung in zunehmendem Maße nützlich für feministische und geschlechtsspezifische Fragestellungen, da er Geschlechtlichkeit fernab essentialistischer Zuschreibungen nunmehr als *soziale Kategorie* und *diskursive Größe* zu bezeichnen erlaubte und eine dementsprechende Analyse vorantreiben half.

Seit geraumer Zeit wird dieser *Gender*-Begriff und die ihn umgebenden theoretischen Debatten auch von Feministinnen im deutschsprachigen Raum kontroversiell diskutiert: wird er von den einen als soziale Kategorie für u. a. historische oder soziologische Analysen genützt und verteidigt, so klagen andere seine nicht unproblematische Abgrenzung vom biologischen *sex* als ein ebenfalls gesellschaftsbedingtes Geschlechterkonstrukt an, während wiederum andere – gleichsam die Krise dieser Begrifflichkeit diagnostizierend – eine analytische Weiterentwicklung einfordern; gleichzeitig wird andernorts das baldige ‚Ableben‘ des Begriffs angekündigt und das Zeitalter von *Post-Gender* bereits ausgerufen, wobei von politisch-praktischer Seite von Anfang an der Einzug der *Gender-Studies* mit argwöhnischem Auge beobachtet wurde, da damit eine institutionalisierte Entradikalisierung feministischer Forschung und Eindämmung frauenspezifischer Förderung im akademischen Bereich befürchtet wurde und wird. Die Vorträge in diesem Semester werden die Problematik dieser Debatte anhand unterschiedlicher Fragestellungen und nach je disziplinärem Blickwinkel beleuchten, um eine aktuelle theoretische Verortung zu ermöglichen, bei der auch die damit verbundenen gesellschafts- oder bildungspolitischen Konsequenzen diskutiert werden sollen.

- MITTWOCH, 8. OKTOBER:** *Mag. Christina Lammer (Wien):*
Die ‚Puppe‘ als Datenbasis elektronischer Archive – Über den geschlechtsprägnanten und sozialen Kontext der Visualisierung des Körpers durch neue bildgebende Technologien in Medizin und Kunst
- MITTWOCH, 12. NOVEMBER:** *Dr. Regula Giuliani (Freiburg/D):*
Das leibliche Selbst. Grenzen der Konstruktion des Geschlechts
- MITTWOCH, 19. NOVEMBER:** *Mag. Doris Guth (Wien):*
Identitätskonzepte des „Weiblichen“ in Frauenausstellungen der 90er Jahre
- MITTWOCH, 21. JÄNNER:** *Dr. Heike Klippel (Frankfurt/M.):*
Jenseits von Mann und Frau? Konstruktionen von Geschlechtlichkeit im Horrorfilm

BEGINN: 18.30 UHR

**UNIVERSITÄT, BILDUNG
UND POLITIK
EINE BESTANDSAUFNAHME
AUS FEMINISTISCHER SICHT**

Mit Beiträgen von:

Agnes Berlakovich
Ingvild Birkhan
Ulrike Felt
Elisabeth Nemeth
Alice Pechriggl
Gertrude Postl
Susanne Rieser
Sieglinde K. Rosenberger
Silvia Stoller
Eva Waniek

IWK-MITTEILUNGEN 4/1996

**MARKTWIRTSCHAFT
MOTOR UND BREMSE
DER EMANZIPATION**

Mit Beiträgen von:

Ursula Achtsnit
Ursula Bauer
Elfriede Fritz
Andrea Husnik
Gertrude Klaffenböck
Alicja Marousek
Pia Palme
Irene Tylecek
Christian Wessely
Barbara Wintersberger

IWK-MITTEILUNGEN 2-3/1996

**FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS**

Mit Beiträgen von:

Ernst Glaser
Ilse Korotin
Ruth Mätzler
Ruediger Schiferer
Barbara Serloth
Charlotte Zwiauer

IWK-MITTEILUNGEN 3/1995

ÄSTHETIK
LITERATUR
KULTURPOLITIK
PHILOSOPHIE

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE
Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt. In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

- DONNERSTAG, 23. OKTOBER:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Max Raphael, marxistische Ästhetik und empirische Kulturwissenschaft
- DONNERSTAG, 6. NOVEMBER:** *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Zum Erkenntnischarakter der Kunst und dem Hinweis auf ihr mögliches Ende in den ästhetischen Theorien von G.W.F. Hegel und T.W. Adorno
- MITTWOCH, 19. NOVEMBER:** *Dr. Adriana Vignazia (Wien/Graz):*
Gabriele D'Annunzio als Weggefährte der Moderne. Vortrag und Buchpräsentation (siehe S. 11)
- DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Heinrich Heine und die Begründung einer *modernen* ästhetischen Theorie
- DONNERSTAG, 15. JÄNNER:** *Mag. Ursula Prokop (Wien):*
Moderne Kunst und die Ambivalenz der Kulturpolitik des Austrofaschismus
- DONNERSTAG, 29. JÄNNER:** *Dr. Tasos Zembylas (Wien):*
Bedingungen ästhetischer Beurteilung. Über die Wechselwirkung von Kunstbegriff und Kunstmarkt. Vortrag und Buchpräsentation (siehe S. 12)

ÄSTHETIK
KUNST
PHILOSOPHIE

PHILOSOPHENKÜNSTLER
ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE
Koordination: Dr. Karl Stockreiter / Mag. Eva Waniek

Die Geschichte des Verhältnisses von Kunst und Philosophie ist von Spannungen zwischen künstlerischen und philosophischen Erkenntnisweisen, gegenseitiger Kritik, aber auch von produktivem Austausch geprägt. Die Grenzziehungen zwischen Philosophien und Künsten können als Verdrängungszeichen interpretiert werden. Diese Verdrängungen können nur aufgehoben werden, wenn jenseits einer propagierten Aufhebung der Unterschiede zwischen artistischen und wissenschaftlichen Diskursformen und der Behauptung der Unvereinbarkeit von Kunst und Philosophie nach den Gründen dieses Spannungsverhältnisses gefragt wird.

BEGINN: 18.30 UHR

- FREITAG, 17. OKTOBER:** *Univ.Doiz.Dr. Herbert Hrachovec (Wien):*
Moritat, Manet, Maria. Ein Gespräch über Künste (Video)
- FREITAG, 28. NOVEMBER:** *Dr. Martin Michael Roß (Wien):*
Sind die Künstler Philosophen?
- FREITAG, 16. JÄNNER:** *Marianne Kubaczek (Wien):*
Kunst und Wissen zwischen Performance und Bewahrung
- FREITAG, 30. JÄNNER:** *Dr. János Békési (Wien):*
Virtualität in der Kunst. Eine phänomenologische Annäherung

8

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

Aktuelle Diskurse zu Fragen nach den Mitteln und Systemen visueller Präsentationen sowie den (gesellschaftspolitischen) Prämissen der Konstruktion und Vermittlung von Bildern und Erzählungen machen das Museum zu einem zunehmend umkämpften Ort. Das Erkennen expliziter, aber noch mehr unterlegter „verborgener“ Geschichten, Wünsche wie Ängste, stellt die Institution Museum insbesondere als Repräsentationsort grundsätzlich zur Disposition. Ebenso eröffnet die Befragung von Darstellungsstrategien, vor allem in ihrer Verankerung in (historisch bedingten) differenten kulturtheoretischen Konzepten, neue Diskussionen über das Medium Ausstellung in seinen gegenwärtigen visuellen Manifestationen.

MONTAG, 6. OKTOBER:

Dr. Volkhard Knigge (Buchenwald) / Mag. Sabine Offe (Bremen):
Politik und Phantasma. Erinnerungspolitik am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald und des Jüdischen Museums Berlin

In den Auseinandersetzungen um Gedenkstätten – wie Buchenwald – und Jüdische Museen – wie das von Daniel Libeskind entworfene in Berlin – spiegeln sich nicht nur die realen Interessen beteiligter Institutionen und Personen. In ihnen äußern sich in verzerrter Form auch die Phantasmen, die Angst- und Wunschvorstellungen, die von diesen Orten gesellschaftlicher Schuld ausgelöst werden und in den öffentlichen Debatten ihre latente Virulenz entfalten.

MONTAG, 20. OKTOBER:

Prof. Irit Rogoff (London):
Display and Disavowal

Mit der Fragestellung nach Repräsentationen von Ethnie wird das Museum als ein Ort der (Ver)Leugnung sichtbar, in dem bestimmte Erzählungen – exemplifiziert in den „America as West“-Shows, der Darstellung der Sklaverei in der Geschichte der USA oder Großbritanniens sowie in den Präsentationen der Evolution im Museum of Natural History in New York – getilgt sind. Diesen Darstellungen werden Arbeiten wie die von Fred Wilson, Kara Walker oder David Hammons in Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gegenübergestellt.

MONTAG, 17. NOVEMBER:

Dr. Alexis Joachimides (Berlin):
Die Erfindung der weißen Wand. Der Ursprung des modernen Museums im frühen 20. Jahrhundert

Die Zunahme von Rückgriffen auf „vormoderne Alternativen“ zum Inszenierungsideal des (vermeintlich) neutralen Ausstellungsraumes ist ein deutliches Indiz für eine grundsätzliche Veränderung des institutionellen Selbstverständnisses. Aus einem durch die aktuellen Auseinandersetzungen um Museumseinrichtungen geschärften Blickwinkel wird versucht, die historischen Entstehungsbedingungen der musealen Ausstellungspraxis der weißen Wand in der Museumsreformbewegung um 1900 zu rekonstruieren.

MONTAG, 15. DEZEMBER:

Dr. Gabriele Rath (Innsbruck):
Bildungsarbeit an österreichischen Museen

Welches sind die Stärken, Schwächen und Erfordernisse der Arbeit für BesucherInnen in österreichischen Museen? Die Ergebnisse aus einer bundesweiten Fragebogenerhebung und aus ExpertInneninterviews mit im Bildungsbereich beschäftigten VermittlerInnen zeichnen – im internationalen Vergleich – ein etwas schärferes Bild einer spezifisch österreichischen Museumslandschaft.

MONTAG, 19. JÄNNER:

Dr. Bernhard Tschofen (Wien):
Beredtes Schweigen – stumme Geschwätzigkeit. Aporien musealer Kritik und Konstruktion

Wir haben gelernt, das Museum als Ort der sprechenden Dinge zu sehen und haben uns folgerichtig ein ganzes System der Denk- und Redeweisen aus Beredsamkeitsmetaphern zurechtgelegt. Was die gängige Deutung von der Dingerzählung bedeutet, woher unsere Lust auf Ansprache kommt, welche Konstruktionen sich hinter dem Hang zum „Erzählmuseum“ verbergen und warum es vielleicht nicht anders sein kann, soll Gegenstand der Überlegungen sein.

KUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
MUSEOLOGIE

BEGINN: 18.30 UHR

9

GESELLSCHAFT
PSYCHOTHERAPIE

PSYCHE – THERAPIE – GESELLSCHAFT
Koordination: Dr. Brigitta Keintzel / Rudolf P. Wagner

Die Vortragsreihe hat zum Ziel, Therapieansätze von verschiedenen Psychotherapieeinrichtungen im Umgang mit psychotischen Menschen unter Berücksichtigung der damit verbundenen gesellschaftlichen Implikationen darzustellen.
Für das Wintersemester wurden Referenten aus dem Bereich der Psychoanalyse, Existenzanalyse sowie aus der Systemischen Therapie eingeladen.

BEGINN: 18.30 UHR

- DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:** *Dr. Liselotte Tutsch (Wien):*
Existenzanalyse und Psychose. Anthropologische Prämissen – Pathogenetische Hypothesen – Therapeutische Grundzüge
- DONNERSTAG, 11. DEZEMBER:** *Prim.Dr. Heinrich Donat (Wien):*
Zur Psychosentherapie aus psychoanalytischer Sicht
- DONNERSTAG, 18. DEZEMBER:** *Dr. Helmut Jelem (Wien):*
Theorie und Möglichkeiten der Behandlung aus systemischer Sicht

ARBEITER-
BEWEGUNG
GESELLSCHAFTS-
POLITIK

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: SCHÖPFERTUM UND ENTFREMDUNG
Koordination:

Paul Habr / Peter Ulrich Lehner (Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung“)

Arbeit beruht auf Einsicht und Vorstellungsvermögen. Sie ist Grundlage und Ausdruck der Selbstschaffung des Menschengeschlechts sowie der menschlichen Gesellschaft und ihrer Gliederungen. Doch erfolgt(e) durch Arbeit nicht nur schöpferische Verwirklichung, sondern auch zerstörerische Entfremdung. Schöpfertum und Entfremdung, die beiden Gesichter der Arbeit, sind höchst ungleich in der Gesellschaft verteilt. Schöpferisches Entwerfen und daraus abgeleitetes Anordnen blieb und bleibt stets nur einer bevorrechteten Minderheit vorbehalten, für die erdrückende Mehrheit gelten entfremdetes und entfremdendes Ausführen und Befolgen. Welche Folgen hat dies für die Betroffenen, auf ihr Innenleben sowie auf ihre Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten? Wodurch entsteht Entfremdung? Was wird durch sie zerstört? Wie bricht sich Schöpfertum Bahn? Gibt es Wege aus der Entfremdung? Welchen Begriff von Arbeit haben wir?

Über diese und ähnliche Fragen diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiter/innenbewegung mit Praktiker/innen und Theoretiker/innen der Arbeiter/innenbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

- DIENSTAG, 7. OKTOBER:** *Dr. Wilhelm Dosek (Klosterneuburg) / Peter Ulrich Lehner (Wien) / Univ.Doz.Dr. Erich Ribolits (Wien):*
Einleitungen zu „Die Zerstörung des Schöpferischen“
- DIENSTAG, 4. NOVEMBER:** *Dr. Josef Franz Ferdinand Bucek (Wien) / Dr. Sigrun Roßmanith (Wien) / Dr. Maria Wölflingseder (Wien):*
Einleitungen zu „Erlebnisarmut – Ausdrucksarmut?“
- DIENSTAG, 2. DEZEMBER:** *Univ.Prof.Dr. Erik Adam (Klagenfurt) / Dr. Wilhelm Dosek (Klosterneuburg) / Dr. Ursula Knittler-Lux (Wien) / Dr. Rudolf O. Zucha (Wien/Villach):*
Einleitungen zu „Pädagogik und Befreiung“
- DIENSTAG, 13. JÄNNER:** *Dr. Harald Gardos (Wien) / Peter Ulrich Lehner (Wien) / Mag.Dr. Rotraud A. Perner (Wien):*
Einleitungen zu „Ein angemessener Arbeitsbegriff?“

10 Die Einleitungsstandpunkte werden in der „mitbestimmung. zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt“ laufend wiedergegeben.

BUCHPRÄSENTATIONEN

MONTAG, 27. OKTOBER, 18.30 UHR:

WIENER PHILOSOPHINNEN CLUB (HG.): KRIEG/WAR.
EINE PHILOSOPHISCHE AUSEINANDERSETZUNG AUS FEMINISTISCHER SICHT
(Wilhelm Fink Verlag, München 1997)

Krieg ist ein Phänomen, das die Philosophie immer schon herausgefordert und beschäftigt hat. Die theoretische Auseinandersetzung eröffnet grundsätzliche Fragen nach der Verwurzelung des Krieges in unterschiedlichen Formen von Sozietät und widmet sich seinen Erscheinungsweisen und Folgen sowie den divergierenden Theoriekonzeptionen. Daß Frauen Opfer von Kriegen sind, aber auch Mittäterinnen und Akteurinnen, und daß sie immer wieder Zentren des Widerstands bilden, ist ein Motiv, sich dieser Thematik aus feministischer Perspektive und im Rahmen der Frauenforschung zu stellen. Dies umso mehr, als feministische Theorie zeigen kann, wie zentral die Rolle der Geschlechterdifferenz in Fällen von Gewalt und Konflikt ist. Ihre Analysen haben mittlerweile Dimensionen dafür eröffnet, Krieg verändert wahrzunehmen und zu denken.

Präsentation und Diskussion aus feministischer und philosophischer Sicht mit
Dr. Gerda Ambros (Wien) und Dr. Wolfgang Pircher (Wien).

MITTWOCH, 19. NOVEMBER, 18.45 UHR:

ADRIANA VIGNAZIA: DIE DEUTSCHEN D'ANNUNZIO-ÜBERSETZUNGEN.
ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UND ÜBERSETZUNGSPROBLEME
(Verlag Peter Lang, Frankfurt/M. 1995)

Der bekannteste italienische Autor der Jahrhundertwende war ohne Zweifel Gabriele D'Annunzio. Im deutschsprachigen Raum feierten ihn Bahr, Hofmannsthal und selbst Heinrich Mann als Weggefährten der Moderne. Die Arbeit geht der Frage nach, wie die deutschen Ausgaben zustandekamen und welchen Stellenwert sie für die Rezeption D'Annunzios einnahmen. Aus den zum Teil unveröffentlichten Briefwechseln zwischen den Übersetzern, Verlegern und dem Autor wird die Entstehungsgeschichte dieser Übersetzungen nachgezeichnet. Ein kontrastiver Vergleich der Übersetzungen mit den Originaltexten dokumentiert, in welchem Ausmaß die innere Zensur der Übersetzer Texte verändert und deren ästhetisches Potential auf bildungsbürgerliche Erwartungshaltungen reduziert hat.

Vortrag von Dr. Adriana Vignazia (Wien/Graz) „Gabriele D'Annunzio als Weggefährte der Moderne“, Präsentation des Buches und Diskussion mit der Autorin.

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER, 18.30 UHR:

BARBARA TRIEB / WILHELM URBANEK (HG.):
IKONEN DER GEWALT
(Turia + Kant, Wien 1997)

Die alltägliche Begegnung mit Gewalt findet nicht nur in den verschiedenen Medien statt, sondern auch – meist subtiler – in der städtischen Umwelt vor unserer Haustür. Nicht nur Werbung, Zeitungssprache u. ä. unterliegen den Konjunkturen der Gewaltdarstellung, auch Bauwerke, Straßennamen usw. muten uns die tägliche Eingewöhnung in das gesellschaftliche und staatliche Gewaltpotential, die Selbstverständlichkeit der Gewalt in der Geschichte (Kriege) und die Gigantomanie einzelner Machthaber zu. Es kann nicht darum gehen, diese Erscheinungen nur denunzieren und in einer allgemeinen Denkmalsurmerei abschaffen zu wollen, sondern vielmehr darum, sich des kontinuierlichen Anschlags auf unsere Wahrnehmung bewußt zu werden. Sinnvoll erscheint diese Auseinandersetzung vor allem dann, wenn sie unter jungen Menschen stattfindet.

Diese Publikation geht von einer Ausstellung aus, in der SchülerInnen eines Gymnasiums ihre einschlägigen Alltagsfunde präsentieren. Das Buch dazu ist weniger der Abschluß dieses Projektes als vielmehr ein neuer Anfang: Es wird auf der Grundlage vorhandener Kontakte an Schulen in Europa, aber auch in Israel und USA verschickt werden und dort ähnliche Projekte anregen. Schließlich kann diese Europa-Initiative dann in einem Internet-Projekt zusammengeführt und ausgetauscht werden

Präsentation des Buches und des Projekts mit Diavortrag und
Diskussion mit den Projektmitarbeitern.

FRAUFORSCHUNG
PHILOSOPHIE

LITERATUR-
WISSENSCHAFT

IDEOLOGIEKRITIK
MEDIEN

BUCHPRÄSENTATIONEN

FRAUENFORSCHUNG
PHILOSOPHIE

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER, 18.30 UHR:

MARION HEINZ / SABINE DOYÈ (HG.):
FEMINISTISCHE PHILOSOPHIE, BIBLIOGRAPHIE 1970–1995
(Kleine Verlag, Bielefeld 1996)

IWK / DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG (HG.):
BIBLIOGRAPHIE – FRAUENSPEZIFISCHE UND FEMINISTISCHE HOCHSCHULSCHRIFTEN
AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN 1968–1993
(Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien 1994)

Aus konkretem Anlaß – 100 Jahre Frauenstudium an der Universität Wien – wird im Rahmen dieser Veranstaltung der Blick auf die Geschichte der Publikationen zur Feministischen Theorie und Frauenforschung gelenkt. Damit angesprochen werden ferner ihre vielfältigen Entstehungszusammenhänge, ihr dokumentarisch-wissenschaftliches Handwerk sowie die damit verbundenen Einrichtungen. Anhand dieser Befunde sollen die Spuren bisheriger feministischer und philosophischer Arbeiten verfolgt und zukünftige Perspektiven zur Diskussion gestellt werden.

Präsentation und Diskussion zum Thema „Feminismus: Dokumentation – Bibliographie – Perspektiven“ mit Univ.Prof.Dr. Marion Heinz (Duisburg), Mag. Helga Hofmann-Weinberger (Wien), Dr. Brigitta Keintzel (Wien), Univ.Prof. Dr.Herta Nagl-Docekal (Wien) und Dr. Alice Pechriggl (Wien).

PHILOSOPHIE
WISSENSCHAFTS-
GESCHICHTE

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER, 18.45 UHR:

FRIEDRICH STADLER: URSPRUNG, ENTWICKLUNG UND WIRKUNG
DES LOGISCHEN EMPIRISMUS IM KONTEXT
(Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1997)

In dieser umfassenden wissenschaftshistorischen und systematischen Untersuchung des Wiener Kreises werden unter Bezugnahme auf bisher nicht veröffentlichte Archivmaterialien und auf die neue Forschungsliteratur zahlreiche Klischeevorstellungen über den „Positivismus“ ad absurdum geführt. Genau so deutlich wie die Ideengeschichte werden der institutionelle und soziokulturelle Kontext der wissenschaftlichen und volksbildnerischen Arbeit des Wiener Kreises dargestellt.

Die Publikation ist auch eine exemplarische Studie über Aufstieg und Vertreibung der Vernunft in unserem Jahrhundert. Ein dokumentarischer zweiter Teil bietet erstmals eine biobibliographische Gesamtchau zum Kern und zur Peripherie des Wiener Kreises mit Kurzbiographien, Schriftenverzeichnis und neuester Forschungsliteratur.

Vortrag von Univ.DoZ.Dr. Friedrich Stadler (Wien) „Die Popularisierung wissenschaftlicher Weltauffassung (am Beispiel des Wiener Kreises)“, Präsentation des Buches und Diskussion mit dem Autor.

ÄSTHETIK
KUNST

DONNERSTAG, 29. JÄNNER, 18.45 UHR:

TASOS ZEMBYLAS: KUNST ODER NICHTKUNST
ÜBER BEDINGUNGEN UND INSTANZEN ÄSTHETISCHER BEURTEILUNG
(WUV-Universitätsverlag, Wien 1997)

Was wir über Kunst denken, erscheint uns oft als eine Sache des persönlichen Geschmacks. Kunst ist aber weder ein autonomes Feld noch ein unstrukturiertes kulturelles Phänomen. Sie ist vielmehr ein Produkt aus der Wirkung von sozialen Instanzen, wie Rechtsnormen, Kunstmarkt, Berufspraxis, Kunstkritik und Ausstellungsinstitutionen.

Der Autor zeigt nicht nur deren historische Entwicklung, sondern auch, wie sie die Entstehung und Aufnahme von Kunstwerken beeinflussen.

Vortrag von Dr. Tasos Zembylas (Wien) „Bedingungen ästhetischer Beurteilung. Über die Wechselwirkung von Kunstbegriff und Kunstmarkt“, Präsentation des Buches und Diskussion mit dem Autor.

12

Adam, Erik: Erziehungs- und Kulturwissenschaftler, Professor am Institut für Weiterbildung der Universität Klagenfurt
Altman, Karel: Ethnologe, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Brünn
Ambros, Gerda: Philosophin, Lehrbeauftragte an den Universitäten Klagenfurt und Wien
Anglade, René: Historiker
Békési, Janos: Philosoph, Schwerpunkte: Poststrukturalismus, Ästhetik und Phänomenologie, Mitarbeiter im Institut Wiener Kreis
Ben Abdeljelil, Jamaledine: Studium der Philosophie, Judaistik und orientalischen Philologie an der Universität Wien
Beutin, Wolfgang: Germanist
Bucek, Josef Franz Ferdinand: Sozialwissenschaftler, Mitarbeiter des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, Wien
Donat, Heinrich: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker und Primarius im Kaiser Franz-Josef-Spital, Wien
Dosek, Wilhelm: Kommunikations- und Philosophiewissenschaftler
Dvořák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker
Feldbauer, Peter: Wirtschafts- und Sozialhistoriker, Dozent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien
Fischer, Gero: Slawist und Sprachwissenschaftler, Dozent am Institut für Slawistik der Universität Wien
Gardos, Harald: Historiker, Generalsekretär der Österreichischen UNESCO-Kommission, Wien
Gassenmeier, Michael: Anglist, Professor an der Universität-Gesamthochschule Duisburg
Gehmacher, Johanna: Historikerin, Universität Wien
Giuliani, Regula: Philosophin, Schwerpunkte: Phänomenologie und Feminismus, Universität Freiburg
Grab, Walter: Historiker
Gürses, Hakan: Philosoph, Publizist, Musiker
Guth, Doris: Kunsthistorikerin, Schwerpunkt: Feminismus, Assistentin am Institut für Gegenwartskunst, Akademie der bildenden Künste
Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter
Häusler, Wolfgang: Historiker, Professor am Institut für Geschichte der Universität Wien
Heinz, Marion: Philosophin, Professorin an der Gerhard Mercator-Universität Duisburg
Hemetek, Ursula: Musikethnologin
Hofmann-Weinberger, Helga: Bibliothekarin der Österreichischen Nationalbibliothek, Mitinitiatorin von Ariadne – Kooperationsstelle für frauenspezifische Information und Dokumentation
Hrachovec, Herbert: Philosoph, Schwerpunkte: Analytische Philosophie, Ästhetik und Filmtheorie, Dozent am Institut für Philosophie der Universität Wien
Jelem, Helmut: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut und Oberarzt im Psychiatrischen Krankenhaus, Wien
Joachimides, Alexis: Kunsthistoriker, Schwerpunkte: Museums-geschichte und Kunsttheorie, Ausstellungs- und Forschungstätigkeit
Jochum, Manfred: Leiter der ORF-Radiohauptabteilung „Gesellschaft – Bildung – Wissenschaft“
Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK
Kertész, Gerald: Philosoph
Klippel, Heike: Filmwissenschaftlerin, Schwerpunkt u. a.: feministische Filmtheorie, Mitarbeiterin am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M.
Knigge, Volkhard: Historiker und Erziehungswissenschaftler, psychoanalytische Ausbildung, Mitarbeiter der Gedenkstätte Buchenwald
Knittler-Lux, Ursula: Psychologin, Geschäftsführerin des Österreichischen Zentrums für Selbststudium und Fernunterricht, Wien
Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK
Kräutler, Hadwig: Museologin, Publikumsbetreuung, Österreichische Galerie, Belvedere, Wien
Kroissenbrunner, Sabine: Politologin, Referentin in der Europäischen Integrationsabteilung im Bundeskanzleramt
Kubaczek, Marianne: Musikpädagogin und Übersetzerin, Schwerpunkte: Gedächtnistheorien und Musikwissenschaft
Lammer, Christina: Soziologin und Journalistin, Forschungsbeauftragte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie Junior Visiting Fellow am IWM, Wien
Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Redakteur der Zeitschrift „mitbestimmung“

Mark, Desmond: Professor für Musiksoziologie, Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien
Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Kustodin am Technischen Museum, Wien
Nagl-Docekal, Herta: Philosophin, Professorin am Institut für Philosophie der Universität Wien
Nikitsch, Herbert: Volkskundler, Institut für Volkskunde der Universität Wien
Offe, Sabine: Literaturwissenschaftlerin, Mitarbeiterin im Studiengang Religionswissenschaft und -pädagogik der Universität Bremen
Orozco, Teresa: Philosophin, Freie Universität Berlin
Pechriggl, Alice: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien und Forschungsbeauftragte des Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung
Perner, Rotraud A.: Juristin und Psychotherapeutin
Pircher, Wolfgang: Philosoph, Assistent am Institut für Philosophie der Universität Wien
Posch, Herbert: Studium der Geschichte und Museologie, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF, Wien
Pospíšilová, Jana: Ethnologin-Folkloristin, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Brünn
Prokop, Ursula: Historikerin und Kunsthistorikerin, Mitarbeiterin in der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Architektur des 20. Jh.
Rath, Gabriele: Historikerin, Tätigkeit im Museums- und Ausstellungs-bereich, Kuratorin für Museums-Kommunikation, Mitarbeiterin von KOM.M.A.
Ribolits, Erich: Erziehungs- und Politikwissenschaftler, Universitätsdozent
Riedel, Isabelle: Ethnologin, Theaterwissenschaftlerin
Rogoff, Irit: Kunsthistorikerin, Lehrstuhl Visuelle Kultur an der Universität London / Goldsmith College
Roß, Martin Michael: Philosoph, Forschungen zu Ästhetik, Phänomenologie und allgemeiner Kunstwissenschaft, Lehrbeauftragter am Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung Wien
Roßmanith, Sigrun: Psychiaterin, Universitätslektorin
Ruiz, Alain: Germanist, Professor an der Université Michel de Montaigne, Bordeaux
S.-Sturm, Eva: Museologin und Kunstvermittlerin, Projekte und Lehrtätigkeit im Bereich Museumskommunikation
Sanal, Aslihan: Studium der Publizistik
Schirilla, Nausikaa: Philosophin und Soziologin, Schwerpunkte: Interkulturelles Lernen, Frauen, Kulturbegegnungen
Schmidt, Ina: Studium der Soziologie, Lübeck
Schuh, Franz-Josef: Historiker
Serloth, Barbara: Politikwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien
Sheikalaslamzadeh, Ashraf: Philosophin, Lehrbeauftragte für islamische Philosophie an der Universität Wien
Springer-Kremser, Marianne: Dozentin am Institut für Tiefenpsychologie und Psychotherapie der Universität Wien
Stadler, Friedrich: Philosoph und Historiker, Dozent für Wissenschaftsgeschichte und -theorie am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
Stockreiter, Karl: Philosoph, Lehrbeauftragter an der Universität Wien
Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
Tschofen, Bernhard: Kulturwissenschaftler und Kunsthistoriker, Assistent am Institut für Volkskunde / Ethnologia Europea der Universität Wien
Tutsch, Liselotte: Psychologin und Psychotherapeutin in freier Praxis
Vignazia, Adriana: Literaturwissenschaftlerin, Lektorin für italienische Sprache und Literatur an den Universitäten Graz und Wien
Wagner, Leonie: Vertretungsprofessorin für Politologie, Gesamthochschule Kassel
Wagner, Rudolf P.: tätig im Bereich der Sozialpsychiatrie bei Pro Mente, Gesellschaft für Psychische und Soziale Gesundheit Wien
Waniek, Eva: Philosophin, Mitarbeiterin am IWK
Wimmer, Franz M.: Philosoph, Schwerpunkt: interkulturelle Philosophie, Dozent am Institut für Philosophie der Universität Wien
Wölflingseder, Maria: Erziehungswissenschaftlerin, Sozialarbeiterin
Zembylas, Tasos: Philosoph, Schwerpunkt Kunstsoziologie und Sprachphilosophie

OKTOBER

MONTAG, 6.10.1997

MUSEUM IM KOPF – Dr. Volkhard Knigge (Buchenwald) / Mag. Sabine Offe (Bremen): Politik und Phantasma. Erinnerungspolitik am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald und des Jüdischen Museums Berlin (18.30)

DIENSTAG – FREITAG, 7. – 10.10.1997

SYMPOSIUM „KUNST, POLITIK UND GESELLSCHAFT IM EUROPA DES 19. JAHRHUNDERTS. ZUM 200. GEBURTSTAG VON HEINRICH HEINE“ –

DIENSTAG: Univ.Prof.Dr.Dr.h.c. Walter Grab (Tel Aviv): Heinrich Heine und die Revolution von 1848 (17.00), Univ.Prof.Dr. René Anglade (Paris): Heine und die Französische Revolution (19.00)

MITTWOCH: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Häusler (Wien): „Die Söhne des Atta Troll: Österreichische Satiriker im Vormärz und in der Revolution von 1848 (17.00), Univ.Prof.Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg): „Die Literaturgeschichte ist die große Morgue, wo jeder seine Toten aufsucht, die er liebt oder womit er verwandt ist.“ Heinrich Heine als Historiker der Literatur (19.00)

DONNERSTAG: Univ.Prof.Dr. Alain Ruiz (Bordeaux): Heinrich Heine und die deutsche Tradition der politischen Wallfahrt und Emigration nach Frankreich von 1789 bis 1848 (17.00), Univ.Prof.Dr. Michael Gassenmeier (Duisburg): Heinrich Heines Bild der englischen Gesellschaft und Literatur (19.00)

FREITAG: Dr. Franz-Josef Schuh (Hamburg): Heinrich Heines Stellung zu den „Traditionen“ der griechisch-römischen Antike (17.00), Dr. Johann Dvořák (Wien): Ästhetik und politische Ökonomie – Heinrich Heine, Karl Marx und der Saint-Simonismus (19.00)

DIENSTAG, 7.10.1997

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – SCHWERPUNKT: SCHÖPFERTUM UND ENTFREMDUNG – Dr. Wilhelm Dosek (Klosterneuburg) / Peter Ulrich Lehner / Univ.DoZ.Dr. Erich Ribolits (Wien): Einleitungen zu „Die Zerstörung des Schöpferischen“ (18.30)

MITTWOCH, 8.10.1997

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG – Mag. Christina Lammer (Wien): Die ‚Puppe‘ als Datenbasis elektronischer Archive – Über den geschlechtsspragnanten und sozialen Kontext der Visualisierung des Körpers durch neue bildgebende Technologien in Medizin und Kunst (18.30)

FREITAG, 17.10.1997

PHILOSOPHENKÜNSTLER – ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE – Univ.DoZ.Dr. Herbert Hrachovec (Wien): Moritat, Manet, Maria. Ein Gespräch über Künste (Video) (18.30)

MONTAG, 20.10.1997

MUSEUM IM KOPF – Prof. Irit Rogoff (London): Display and Disavowal (18.30)

DONNERSTAG, 23.10.1997

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE – Dr. Johann Dvořák (Wien): Max Raphael, marxistische Ästhetik und empirische Kunstwissenschaft (18.45)

MONTAG, 27. 10.1997

BUCHPRÄSENTATION / DISKUSSION – „Wiener Philosophinnen Club (Hg.): Krieg/War. Eine philosophische Auseinandersetzung aus feministischer Sicht“. Diskussion mit Dr. Gerda Ambros (Wien) und Univ.Ass.Dr. Wolfgang Pircher (Wien) (18.30)

DONNERSTAG, 30.10.1997

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT – Dr. Manfred Jochum (Wien): Wissenschaft und Öffentlichkeit. Vortrag und Vorstellung der ersten Nummer der IWK-Reihe **TEXTE: „Wissenschaftler und Wissenschaftsjournalisten. Plädoyer für ein neues Verständnis zweier Professionen“** (18.45)

NOVEMBER

DIENSTAG, 4.11.1997

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Univ.DoZ.Dr. Peter Feldbauer (Wien): Wirtschafts- und Staatsentwicklung im frühen Islam (8. – 15. Jh.) (18.30)

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – SCHWERPUNKT: SCHÖPFERTUM UND ENTFREMDUNG – Dr. Josef Franz Ferdinand Bucek / Dr. Sigrun Roßmanith / Dr. Maria Wölflingseder (Wien): Einleitungen zu „Erlebensarmut – Ausdrucksarmut?“ (18.30)

DONNERSTAG, 6.11.1997

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE – Dr. Gerald Kertesz (Wien): Zum Erkenntnischarakter der Kunst und dem Hinweis auf ihr mögliches Ende in den ästhetischen Theorien von G.W.F. Hegel und T.W. Adorno (18.45)

FREITAG – SAMSTAG, 7. – 8.11.1997

SYMPOSIUM „MULTIETHNISCHE KULTURFORMEN IN WIENS GEGENWART UND VERGANGENHEIT“ –

FREITAG, 16.00 – 18.30: Univ.DoZ.Dr. Gero Fischer (Wien): Eröffnung, Ziele des Symposions, Präsentation der Resultate des Projektes „Theater der Wiener Tschechen“, Dr. Hakan Gürses (Wien): Zur multiethnischen Kulturszene in Wien, 19.30 – 21.00: Diskussion mit Kulturschaffenden verschiedener ethnischer Gruppen, Kulturprogramm

SAMSTAG, 9.30 – 11.30: Dr. Isabell Riedel (Wien): Zum Theater der österreichischen Minderheiten, Dr. Ursula Heme-

tek (Wien): Zur Forschungslage der Minderheitenkultur, Dr. Jana Pospíšilová (Brünn): Das Leben der Kinder in den Erinnerungen von Wiener Tschechen, 12.00 – 14.00: Dr. Karel Altman (Brünn): Das Gasthaus als Ort interethnischer Kontakte – am Beispiel von Brünn und Wien, Univ.DoZ.Dr. Gero Fischer / Mag. Herbert Nikitsch (Wien): Formen der Alltagskultur als objektive Kriterien für ethnische Zugehörigkeit?, Abschlussdiskussion

MITTWOCH, 12.11.1997

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG – Dr. Regula Giuliani (Freiburg/D): Das leibliche Selbst. Grenzen der Konstruktion des Geschlechts (18.30)

DONNERSTAG, 13.11.1997

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT – Prof.Mag.Dr. Desmond Mark (Wien): Paul Lazarsfeld und die Anfänge der Erforschung der Massenmedien (18.45)

MONTAG, 17.11.1997

MUSEUM IM KOPF – Dr. Alexis Joachimides (Berlin): Die Erfindung der weißen Wand. Der Ursprung des modernen Museums im frühen 20. Jahrhundert (18.30)

DIENSTAG, 18.11.1997

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Jamaledine Ben Abdeljelil (Wien): El Andalus – islamisch-jüdischer Dialog im mittelalterlichen Spanien (18.30)

MITTWOCH, 19.11.1997

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG – Mag. Doris Guth (Wien): Identitätskonzepte des „Weiblichen“ in Frauenausstellungen der 90er Jahre (18.30)

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE – VORTRAG UND BUCHPRÄSENTATION – Dr. Adriana Vignazia (Wien/Graz): Gabriele D'Annunzio als Weggefährte der Moderne. Vortrag und Präsentation des Buches „Die deutschen D'Annunzio-Übersetzungen. Entstehungsgeschichte und Übersetzungsprobleme“ (18.45)

DONNERSTAG, 20.11.1997

BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSION – „Barbara Trieb / Wilhelm Urbanek (Hg.): Ikonen der Gewalt“. Präsentation, Diavortrag und Diskussion mit den Projektmitarbeitern (18.30)

DONNERSTAG, 27.11.1997

BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSION – „Marion Heinz / Sabine Doyé (Hg.): Feministische Philosophie, Bibliographie 1970–1995“ und „IWK / Dokumentationsstelle Frauenforschung (Hg.): Bibliographie: Frauenspezifische und feministische Hochschulschriften an österreichischen Universitäten 1968–1993“. Dis-

kussion zum Thema „Feminismus: Dokumentation – Bibliographie – Perspektiven“ mit Univ.Prof.Dr. Marion Heinz (Duisburg), Mag. Helga Hofmann-Weinberger, Dr. Brigitta Keintzel, Univ.Prof.Dr. Herta Nagl-Docekal, Dr. Alice Pechrigg (Wien) (18.30)

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT – VORTRAG UND BUCHPRÄSENTATION – Univ.DoZ.Dr. Friedrich Stadler (Wien): Die Popularisierung wissenschaftlicher Weltanschauung (am Beispiel des Wiener Kreises). Vortrag und Präsentation des Buches „Ursprung, Entwicklung und Wirkung des Logischen Empirismus im Kontext“ (18.45)

FREITAG, 28.11.1997

PHILOSOPHENKÜNSTLER – ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE – Dr. Martin Michael Roß (Wien): Sind die Künstler Philosophen? (18.30)

DEZEMBER

MONTAG, 1.12.1997

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN? – ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DER FRAUFORSCHUNGEN IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS

Dr. Ilse Korotin (Wien): Die politische Radikalisierung der Geschlechterdifferenz im Kontext von „Konservativer Revolution“ und Nationalsozialismus. Mathilde Ludendorff und der „Völkische Feminismus“ (18.30)

DIENSTAG, 2.12.1997

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Dr. Nausikaa Schirilla (Frankfurt/M.): Der Mythos vom „mystischen Orient“ und die arabisch-islamische Philosophie (18.30)

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – SCHWERPUNKT: SCHÖPFERTUM UND ENTFREMDUNG – Univ.Prof.Dr. Erik Adam (Klagenfurt) / Dr. Wilhelm Dosek (Klosterneuburg) / Dr. Ursula Knittler-Lux (Wien) / Dr. Rudolf O. Zucha (Wien/Villach): Einleitungen zu „Pädagogik und Befreiung“ (18.30)

DONNERSTAG, 4.12.1997

PSYCHE – THERAPIE – GESELLSCHAFT – Dr. Liselotte Tutsch (Wien): Existenzanalyse und Psychose. Anthropologische Prämissen – Pathogenetische Hypothesen – Therapeutische Grundzüge (18.30)

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE – Dr. Johann Dvořák (Wien): Heinrich Heine und die Begründung einer modernen ästhetischen Theorie (18.45)

DONNERSTAG, 11.12.1997

PSYCHE – THERAPIE – GESELLSCHAFT – Prim.Dr. Heinrich Donat (Wien): Zur Psychotherapie aus psychoanalytischer Sicht (18.30)

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT – Frauen in der Wissenschaft (am Beispiel von Lise Meitner). Kommentierende Wor-

te von Univ.DoZ.Dr. Marianne Springer-Kremser (Wien), Auszüge aus Gesprächen mit Lise Meitner und Präsentation der neuen CD-Edition des ORF „Wege des Denkens. Tondokumente zur österreichischen Wissenschaftsgeschichte (18.45)

MONTAG, 15.12.1997

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN? – ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DER FRAUFORSCHUNGEN IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS

Dr. Johanna Gehmacher (Wien): Koalitionen ‚völkischer‘ Frauen. Österreich 1930 – 1938 (18.30)

MUSEUM IM KOPF –

Dr. Gabriele Rath (Innsbruck): Bildungsarbeit an österreichischen Museen (18.30)

DIENSTAG, 16.12.1997

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Dr. Ashraf Sheikalaslazadeh (Wien): Das Bild des Menschen im Sufismus (18.30)

DONNERSTAG, 18.12.1997

PSYCHE – THERAPIE – GESELLSCHAFT – Dr. Helmut Jelem (Wien): Theorie und Möglichkeiten der Behandlung aus systemischer Sicht (18.30)

JÄNNER

MONTAG, 12.1.1998

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN? – ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DER FRAUFORSCHUNGEN IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS

Dr. Leonie Wagner (Kassel): Nationalsozialistische Frauenansichten. Vorstellungen von Weiblichkeit und Politik führender Frauen im Nationalsozialismus (18.30)

DIENSTAG, 13.1.1998

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Aslihan Sanal (Wien): Wie definiert man gegenwärtig den Begriff „islamischer Fundamentalismus“ in westlichen Medien, Alltag und Wissenschaft? (18.30)

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG – SCHWERPUNKT: ARBEIT FÜR ARBEIT – Dr. Harald Gardos / Peter Ulrich Lehner / Mag.Dr. Rotraud A. Perner (Wien): Einleitungen zu „Ein angemessener Arbeitsbegriff?“ (18.30)

DONNERSTAG, 15.1.1998

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE – Mag. Ursula Prokop (Wien): Moderne Kunst und die Ambivalenz der Kulturpolitik des Austrofaschismus (18.45)

FREITAG, 16.1.1998

PHILOSOPHENKÜNSTLER – ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE

Marianne Kubaczek (Wien): Kunst und Wissen zwischen Performance und Bewahrung (18.30)

MONTAG, 19.1.1998

VORTRAG – Dr. Teresa Orozco (Berlin): Spielräume in der Interpretation der Klassiker. Hans-Georg Gadamers politische Hermeneutik der NS-Zeit (18.30)

MUSEUM IM KOPF –

Dr. Bernhard Tschofen (Wien): Beredtes Schweigen – stumme Geschwätzigkeit. Aporien musealer Kritik und Konstruktion (18.30)

MITTWOCH, 21.1.1998

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG – Dr. Heike Klippel (Frankfurt/M.): Jenseits von Mann und Frau? Konstruktionen von Geschlechtlichkeit im Horrorfilm (18.30)

DONNERSTAG, 22.1.1998

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT – Dr. Hadwig Kräutler (Wien): Museum heute – Zwischen Forschungsinstitut und Freizeitparadies (18.30)

MONTAG, 26.1.1998

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN? – ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DER FRAUFORSCHUNGEN IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS

Ina Schmidt (Lübeck): Die Matriarchats-, Patriarchats-, Geschlechterregalitätsdiskussion unter Nationalsozialistinnen in der Weimarer Republik und NS-Zeit (18.30)

DIENSTAG, 27.1.1998

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT – Mag. Sabine Kroissenbrunner (Wien): Islam, Identität und politische Kultur in der Türkei: moslemische Intellektuelle und moderne MuslimInnen (18.30)

DONNERSTAG, 29.1.1998

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE – VORTRAG UND BUCHPRÄSENTATION – Dr. Tasos Zembylas (Wien): Bedingungen ästhetischer Beurteilung. Über die Wechselwirkung von Kunstbegriff und Kunstmarkt. Vortrag und Präsentation des Buches „Kunst oder Nichtkunst. Über Bedingungen und Instanzen ästhetischer Beurteilung“ (18.45)

FREITAG, 30.1.1998

PHILOSOPHENKÜNSTLER – ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE – Dr. János Békési: Virtualität in der Kunst. Eine phänomenologische Annäherung (18.30)

